33. Jahrgang. Mittwoch, 3. Dezember. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18633.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Triest, 3. Dezember. (Privattelegramm.) Nach dreitägiger sensationeller Verhandlung wurde gestern die Gräfin **Badini** wegen **Todtschlages** ihrer vierzehnjährigen Stieftochter zu 16 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Bukarest, 3. Dez. (W. T.) Der Senat votirte auf Verlangen des Ministerpräsidenten dem Ministerium mit 68 gegen 38 Stimmen ein Vertrauensvotum. (Damit ist die drohende Ministerkrisis beigelegt. D. Red.)

Petersburg, 3. Dezember. (Privattelegramm.) Der Zustand des Onkels des Kaisers, des Großfürsten **Nicolaus Nicolajewitsch** ist in **Todsucht** ausgeartet und unheilbar.

— Die Regierung von Finnland stellte der **Bank von Finnland** zur Behebung etwaiger Schwierigkeiten fünf Millionen zur Verfügung.

Washington, 3. Dezember. (W. T.) In dem Jahresberichte des Congresses bemerkt der Schatzsecretär Windom, eine **Abänderung des neuen Tarifgesetzes** dürfte nothwendig werden, aber erst seien die Wirkungen desselben abzuwarten. Er kündigt ferner eine Vorlage zur **Verhinderung der Einwanderung** von zu amerikanischen Bürgern untauglichen Personen an.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Dezember.

Helgoland im Reichstage.

Wie weit auch in den einzelnen Parteien des Reichstages die Ansichten über das deutsch-englische Abkommen über die Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären auseinandergehen mögen, mit dem neuen Ergebniß dieser Abmachungen, der Abtretung der Insel Helgoland an Deutschland, stimmen alle Parteien rückhaltlos überein. Selbst die Vorbehalte, welche der socialdemokratische Redner, Abg. Stadthagen, gestern machen zu müssen glaubte, stellen eine gewisse Befriedigung über den Wiedererwerb dieser Insel für Deutschland nicht in Abrede. Alle übrigen Parteien verzichteten deshalb auf eine Erörterung über das englisch-deutsche Abkommen als solches, zu der ja in einem späteren Stadium der Verhandlungen noch Zeit genug sein wird. Der einleitende Vortrag des Staatssecretärs v. Bötticher, der England und dem letzten Helgoländer Gouverneur, den jetzt schon der Rasen decke, besonderen Dank aussprach, brachte nur wenig Neues. Herr v. Bötticher versicherte, die Stimmung der Helgoländer sei eine für Deutschland günstige. Anfangs freilich hätten sie der Abtretung mit einer gewissen Sorge mit Rücksicht auf die Steuern und das Militärwesen entgegengesehen; wobei ein Zuruf aus dem Hause bemerkte, das sei auch im Inland der Fall. Die Hinausschiebung des Optionstermins bis zum 11. August, bis nach dem Besuch des Kaisers auf der Insel, glaubte der Staatssecretär noch besonders damit rechtfertigen zu müssen, daß davon eine Schwächung der deutschen Wehrkraft nicht zu befürchten sei; was im Hause einige Heiterkeit hervorrief. Der Staatssecretär hob noch mit besonderem Nachdruck hervor, daß die Frage, ob auf Helgoland ein Kriegshafen angelegt werden solle, noch eine offene sei. Daß gleichwohl jetzt schon eine Reihe von Bestimmungen des Kriegshafengesetzes als für die Insel vorbehalten wird, ist dazu angethan, vor einer optimistischen Auffassung der Frage zu bewahren. Herr v. Benda, der als erster Redner aus dem Hause auftrat, glaubte sich auf die Erfahrungen berufen zu müssen, welche er seit 20 bis 30 Jahren als regelmäßiger Besucher der Insel gesammelt habe, was ihm hinterher allerlei unschuldig scherzhafte Anspielungen auf den alten Badegast eintrachte. Daß Herr v. Benda der Regierung eine gute Besoldung des Gouverneurs ans Herz legte, schien den Abg. Windthorst und Richter überflüssig. Windthorst ist ganz damit einverstanden, daß die „berechtigten Eigenthümlichkeiten" der Insel berücksichtigt werden, konnte aber nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß das Goßler'sche Schulgesetz in dieser Beziehung mit Hannover wenig glimpflich verfahre. Abg. Stadthagen hielt eine richtige „Bourgeois"-Rede über die Insel, deren Bewohner, wie er meinte, was Staatssecretär v. Bötticher aber bestritt, mehr nach Hamburg hinsahen, als nach Schleswig-Holstein. Eine nachträgliche Abstimmung der Bewohner über die Frage: deutsch oder englisch, welche Stadthagen für angezeigt hielt, schien Herrn v. Bötticher nicht gerade bedenklich, aber überflüssig. Was der socialdemokratische Redner weiter über Lootsenwesen, Errichtung einer zoologischen Station und dergl. vorbrachte, verwies Herr v. Bötticher in den preußischen Landtag.

Der Reichskanzler v. Caprivi, der während der Boetticher'schen Rede auf seinem Platze erschienen war, verfolgte die Verhandlungen, die übrigens bei fast leeren Tribünen stattfanden, mit gewohnter Aufmerksamkeit, fand aber keinen Anlaß, in die Debatte einzugreifen.

Am Schlusse der Sitzung machte der Präsident einige Mittheilungen über die geschäftlichen Dispositionen, die für die letzten Tage der Woche ein Zusammentagen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses in Aussicht stellten. Denn wenn der Reichstag noch im Laufe dieser Woche, also von Donnerstag ab, die erste Berathung des Patentgesetzes und der Novelle zum Krankenkassengesetz erledigen soll, so dürfte die Verhandlungen mit denjenigen des Abgeordnetenhauses über das Schulgesetz zusammenfallen, die wahrscheinlich am Freitag beginnen. Soll das vermieden werden, so müßte das Abgeordnetenhaus die erste Berathung des Schulgesetzes bis zur zweiten Hälfte der nächsten Woche verlegen, da am Dienstag im Reichstage die Etatsdebatte beginnt, die ohne Zweifel zu einer eingehenden Erörterung der Finanzlage führen wird.

Ein Vorschlag zur Güte.

Der Versuch, aus Art. 49 der Verfassung das Recht des Königs abzuleiten, Stempelsteuern, wie es in dem Fall Lucius geschehen ist, zu erlassen, wird allerseits zurückgewiesen. Begnadigung oder Strafmilderung setzt ein Strafererkenntniß voraus; ein Steuererlaß vor der Verurtheilung ist unmöglich. Daß Fürst Bismarck die Verantwortlichkeit für dergleichen Steuererlasse auf den Kaiser Wilhelm I. abgewälzt und damit Deckung hinter einem verstorbenen und noch dazu so ehrwürdigen Kaiser gesucht habe, ist der „Magdeb. Ztg." nur begreiflich, wenn man sich erinnert, daß er über derartige einseitige Steuererlasse eine ganz bestimmte Meinung gehabt hat, welche in dem Falle Lucius bis jetzt nicht zur Anerkennung gelangt ist. Er sagte am 24. September 1849:

„Wir alle wollen, daß bestehende Steuern nicht ohne Bewilligung der Krone abgeschafft werden, aber ebensowohl, daß Aenderungen in der Besteuerung nicht ohne Einwilligung der Kammern eintreten dürfen."

Angesichts dieser Erklärung erscheint es unglaublich, daß Fürst Bismarck der Urheber der Lucius'schen Fideicommißsteuerbefreiungen gewesen sei. Noch unglaublicher erscheint der „Magd. Z." die weitere Nachricht, daß der betreffende Steuererlaß erst in der nachbismarckischen Zeit stattgefunden habe, daß die Nachzahlung des hinterzogenen Stempels von den Nächstbetheiligten angeboten, aber zurückgewiesen worden sei. Ein solches Verfahren sei, weil der Verfassung direct widersprechend, ganz unmöglich. Da nach dem Gesetz vom 30. Mai 1873 die Nachzahlung des Stempels noch innerhalb 10 Jahren erfolgen kann, so dürfte es sich empfehlen, meint die „Magd. Z.", daß der Steuerfiscus seine Nachforderung baldigst geltend machte; es dürfte sich dabei auch herausstellen, ob der Einwand des Stempelerlasses im Wege der Begnadigung mit Erfolg geltend gemacht werden kann. Hoffentlich beeilt sich der Finanzminister Dr. Miquel, der unerquicklichen Discussion der Angelegenheit ein Ende zu machen, indem er der Steuerbehörde in dieser Richtung Anweisung ertheilt.

Danach hätte **Herr Lucius**, dessen Stempelgebühren nach einer Berechnung der „Frankfurter Zeitung" sich auf ca. 250 000 Mk. (von einer Stiftung im Werthe von 8 Millionen) beliefen, etwa **1 250 000 Mk. nachzuzahlen.**

Selbst die gewiß nicht bismarckunfreundliche „Nat.-Ztg." meint neuerdings, es sei die höchste Zeit, daß officiell, sei es im Abgeordnetenhause, sei es im „Reichsanzeiger", erklärt werde, wie weit die Angaben der „Freis. Ztg." richtig sind und aus welchen Gründen der Steuererlaß für statthaft erachtet wurde. „Wir fürchten", sagt das Blatt, „daß haltbare Gründe sich dafür nicht werden anführen lassen. Aber wir wünschen wegen der betheiligten Personen und um des Ansehens des preußischen Beamtenthums willen, daß wenigstens dargethan wird, es sei in gutem Glauben an die Zulässigkeit des eingeschlagenen Verfahrens gehandelt worden."

Der Vertrieb des Koch'schen Heilmittels.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 29. v. Mts. seitens des Herrn Cultusministers gegebenen Aufklärungen über die Nutzbarmachung der Koch'schen Entdeckung haben ein Bild von der Art und Weise der Herstellung und der Vertheilung des Heilmittels an die Krankenhäuser gegeben; sie haben jedoch, bemerken dazu die „Pol. Nachr.", noch eine Lücke gelassen. Es wird sich die Nothwendigkeit ergeben, sobald die Injectionsflüssigkeit in genügender Menge hergestellt werden kann, es auch den einzelnen Aerzten an Orten, wo keine Krankenanstalten vorhanden sind, namentlich aber für diagnostische Zwecke, wo nur geringe Quantitäten gebraucht werden, abzugeben. Um alle gestellten Ziele zu erreichen, dürfte es nur einen Weg geben: Den Vertrieb des Heilmittels durch die Apotheken. So wäre die Verabreichung desselben durch Anweisung in gewerbsmäßiger Betriebe vollständig schon um desswillen ausgeschlossen, weil der Apotheker an die vom Staate vorgeschriebene Taxe gebunden ist, die er nicht überschreiten darf und die vom Staate hier um so sicherer festgestellt werden kann, als er selbst den Einkaufspreis bestimmt. Dem einzelnen Arzte wäre es zu theuer, ein der Zersetzung unterliegendes Mittel zu führen; ihm fehlen auch die zur sachgemäßen Aufbewahrung nöthigen Vorkehrungen, über welche der Apotheker verfügt. Dieser ist ja auch verpflichtet, jedes Heilmittel in wirksamem Zustande, in jeder Menge und einem Jeden zu gleichem Preise abzugeben, ist hierfür verantwortlich und regelmäßiger staatlicher Controle unterworfen, so daß er in jeder Weise berufen erscheint, auch wenn das Mittel in Staatsanstalten hergestellt wird, der letzte Ausgleicher des Vertriebes an Aerzte zu werden, welche auf diese Weise zu jeder Zeit und ganz nach Bedarf über dasselbe in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit verfügen können.

Die ostafrikanische Schutztruppe.

Auf den ostafrikanischen Stationen befanden sich einer neueren amtlichen Zusammenstellung zufolge 170 Europäer und 1531 eingeborene Soldaten; die ersteren vertheilten sich folgendermaßen: Zanzibar 26, Bagamoyo 24, Marine 19, Dar-es-Salaam 15, Pangani mit Fort Ras Muhesa, in Kilwa und Lindi je 14, in Mikindani 12, in Saadani und Masinde je 10, in Tanga 8 und in Mpwapwa 4; von den schwarzen Soldaten sind in Kilwa 256, in Masinde 236, in Mikindani 214, in Lindi 212, in Bagamoyo 198, in Pangani und Fort Ras Muhesa 91, in Tanga 75, in Dar-es-Salaam 74, in Mpwapwa 70, in Saadani 62, auf der Marine 27, in Zanzibar 16. Nach den Stammrollen sind 192 Europäer in der Schutztruppe. Die über die obige Zahl von 170 Europäern überschießenden 22 Köpfe befinden sich bei Emin, bei Mr. Stokes und bei v. Eltz am Kilimandscharo, in Bueni, in Mkwadja und an der Mtoni-Fähre.

Der „ungekrönte König von Irland",

wie man den bisherigen Irenführer Parnell nennt, wehrt sich mit größter Energie gegen die ihm drohende Entthronung und scheint noch immer voll Zuversicht über den Ausgang des Kampfes zu sein. Die gestern früh stattgehabte Sitzung der nationalistischen Abgeordneten verlief sehr stürmisch. Die Anhänger Parnells beschuldigten dessen Gegner eines schändlichen Betragens und der Absendung irreführender Depeschen an Dillon. Healy warf den Anhängern Parnells Obstruction vor, Parnell wies diese Bemerkung als Frechheit zurück. Die Sitzung wurde zuletzt auf Nachmittag vertagt.

Was in den vorliegenden Meldungen in die Augen fällt, ist die unverhohlene Geringschätzung, mit welcher Parnell seine Fractionsgenossen behandelt; sein Benehmen gegen sie scheint zu sagen: „Jeden von Euch kann ich, ebenso wie Herrn Gladstone, sobald es mir behagt, öffentlich bloßstellen." Er zeiht diejenigen der Charakterlosigkeit, welche ihn jetzt zum Rücktritt drängen wollen, während sie ihn vor wenigen Tagen erst, als ihnen sein Prozeß längst bekannt war, wieder zum Parteiführer wählen geholfen, gerade als ob nicht er es gewesen wäre, welcher sie hinterging, indem er ihnen damals Gladstones Brief vorenthielt. „Er behandelt uns", äußerte sich einer seiner Fractionsgenossen, „gerade, als ob wir mit seiner Frau Ehebruch getrieben hätten." (Beiläufig bemerkt, ist Parnell unverheirathet.) Das persönliche Bild Parnells kann durch sein Verhalten nicht sympathischer werden, seine persönliche Machtstellung dagegen wird durch die Umstände ins hellste Licht gesetzt. Er, der Protestant, der Ehebrecher, der treulose Verräther seines Freundes und Parteigenossen, begegnet diesen irischen Stockkatholiken, die über seine Moral zu Gericht sitzen sollen, wie ungeberdige Schuljungen und erklärt ihnen ins Gesicht, daß die Sache längst über sie hinausgewachsen, daß nicht sie, sondern das irische Volk seine Partei darstellen, und daß er, wie sie auch sich entscheiden mögen, von ihnen an dieses Volk, zunächst an seine Wähler in Cork, appelliren werde. Dabei wird von Vielen der Versammelten selbst noch mit heißer Leidenschaft für ihn gestritten, und bereits steht fest, daß diejenigen, denen es nicht um einen Ausgleich mit England, sondern um die Herstellung eines wirklich unabhängigen Irland zu thun ist, auf seiner Seite ausharren. Zu seinen Gunsten hat sich z. B. John Devry, das Haupt der reichsten Section der irischen Geheimbünde in Amerika, ausgesprochen, mit dem Bemerken, er (Parnell) werde es sein und bleiben, dem die Dollars von jenseits des atlantischen Oceans zuströmen werden. Eine Spaltung im irischen Lager, und zwar eine solche, welche Parnell zunächst in die Minderheit setzt, ist wahrscheinlich, aber die größeren Mittel werden voraussichtlich zunächst noch auf seiner Seite bleiben.

Im englischen Unterhause

gab gestern der Unterstaatssecretär der Colonien Baron Worms die Erklärung ab, die Colonien seien aufgefordert, diejenigen Artikel der Handelsverträge zu bezeichnen, welche den **Handelsbeziehungen der Colonien mit England** Beschränkungen auflegen können. Diese würden einem Ausschusse vorgelegt werden, der beauftragt ist, gewisse Fragen zu prüfen, die aus dem nahe bevorstehenden Ablauf verschiedener Handelsverträge sich ergeben hätten. — Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen Fergusson erklärte, der englische Botschafter in Berlin habe auf Anweisung der englischen Regierung bei der Berliner Regierung um Ueberlassung **Koch'scher Lymphe** nachgesucht. Derselbe wurde benachrichtigt, daß in Berlin genügend Vorrath vorhanden sei und dieser nicht unter der Controle der preußischen Regierung stehe. Weiter erklärte Fergusson, sobald Vorsichtsmaßregeln gegen die **Cholera** nicht mehr nöthig seien, würde jedermann gestattet werden, zum Ankauf von Getreide nach Suakin zu kommen, ausgenommen diejenigen, bei denen guter Grund zu der Annahme vorhanden sei, daß das aufzukaufende Getreide für die Derwische bestimmt sei.

Die Stellung des französischen Ministeriums.

Wie in Deputirtenkreisen verlautet, werde die Regierung, obgleich sie es bis jetzt nicht für nöthig gehalten habe, in die Berathung über die Details des Budgets einzutreten, dennoch ihre Solidarität mit den wesentlichen Punkten, welche das Princip des Budgets berühren, erklären und nöthigen Falls die Vertrauensfrage stellen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man jedoch an, daß die Gefahr einer Ministerkrise beseitigt sei.

Cardinal Lavigerie.

Gegenüber der von dem Cardinal Lavigerie eingeleiteten Bewegung beabsichtigen, wie der „Matin" meldet, die französischen Royalisten in den hervorragendsten Provinzialstädten Versammlungen abzuhalten, in welchen darauf hingewiesen werden soll, daß für die Interessen der Religion aus der Zustimmung zur Republik nur Gefahr erwachse.

Nach dem „Figaro" wandten sich mehrere französische Bischöfe an den Papst um Aufklärung über die Haltung Lavigeries. Es heißt, der Papst werde in einem Briefe antworten, daß der heilige Stuhl die constituirten Regierungen anerkenne, ohne jedoch die Mittel zu billigen, mit deren Hilfe sie sich constituirt hätten. Der Papst werde die Erklärungen Lavigeries abschwächen, aber zu verstehen geben, daß er das Princip, von welchem der Cardinal geleitet werde, billige.

Die Indianerunruhen in der Union.

Von der Rosebud-Agentur wird gemeldet, daß in jener Gegend 50 junge Indianer die Farmhäuser ausrauben und Schulhäuser und Kirchen niederbrennen. Den Farmern, welche in ihren Heimstätten geblieben sind, ist indessen kein Leid geschehen. Bei Pine Ridge stehen 2000 Indianer. Dieselben haben ihre Kriegstänze wieder begonnen und schwören allen Weißen Rache, welche den Tanz stören sollten. „Little Wound", welcher auf der Agentur am Donnerstag erklärt hatte, daß seine Krieger die Tänze eingestellt hätten, betheiligt sich mit seinen Anhängern wüthender daran als je. Die Tänzer brennen die Farmhäuser nieder und rauben das Vieh. Andererseits wird dem Boston Herald gemeldet, daß die Sioux der Pine Ridge-Agentur keinen Krieg beabsichtigen. Ihre einzige Beschwerde ist, daß sie nicht genug Lebensmittel erhalten. Im Indianer-Territorium scheint die Lage an Ernst zu gewinnen.

Der Censusbeamte, welcher kürzlich von der Regierung nach Nevada abgeschickt wurde, um eine Zählung der Indianer jenes Staates vorzunehmen, meldet, daß der „Messias" im Mason-Thal in Nevada wohnt und Jack Wilson heißt. Er ist 35 Jahre alt und intelligent. Häufig verfällt er in einen 12 bis 14 Stunden dauernden somnambulen Zustand in Anwesenheit vieler Stammesgenossen. Wacht er dann wieder auf, so erzählt er, was er geschaut hat. Denn er ist seiner Aussage nach im Himmel gewesen, wo ihm verkündet worden ist, daß die Indianer in den Besitz der Erde kommen werden. Er räth ihnen, die Weißen nicht zu stören, da das weiße Tuch, oder die Haut, welche letztere über den Mond gespannt haben, bald fallen werde. Dann werde der Mond, welcher aus Feuer bestände, die Weißen vertilgen. Der „Messias" wird seiner Prophezeiung nach auf dem Grant Berge in Nevada zuerst erscheinen. Dieser Berg gilt den Indianern für heilig. Es sind Gerüchte über eine Erhebung der Navajoe-Indianer in Neu-Mexico im Umlauf. Auch diese haben schon den Geistertanz begonnen.

Eine Depesche aus Bismarck meldet, daß Buffalo Bill (Oberst Cody) von General Miles ermächtigt wurde, den unzufriedenen Häuptling Sitting Bull zu verhaften und ihn nach dem nächsten Militärposten zu bringen. Als die Truppen jedoch anlangten, um den Häuptling festzunehmen, war derselbe verschwunden.

Reichstag.

33. Sitzung vom 2. Dezember.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen. — Seit der letzten Sitzung sind die Abgg. Grad, Virnich, Witt und Dr. Stöhr gestorben. Die Abgg. Scheffer und v. Schorlemer-Alst haben ihr Mandat niedergelegt.

Erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Vereinigung von **Helgoland** mit dem deutschen Reich.

Staatssecretär **v. Bötticher** hofft, die Vorlage werde die ungetheilte Zustimmung aller Parteien des Hauses finden, wie die Erwerbung Helgolands in Deutschland allseitig mit Befriedigung aufgenommen sei. In Helgoland selbst hat die Einverleibung zunächst Sorge erregt, hauptsächlich wohl deshalb, weil deutsche Wehrpflicht und deutsche Steuern im Auslande sehr gefürchtete Gegenstände sind, an die man sich erst gewöhnen muß, um ihnen Geschmack abzugewinnen. (Heiterkeit.) Heute aber sehen die Helgoländer mit vollem Vertrauen ihrer künftigen Entwickelung entgegen. — Redner geht nun die einzelnen Bestimmungen der Vorlage durch, nach welchen die Verwaltung der Insel vom Reiche an Preußen übergehen, die Einführung des deutschen Zolltarifs bis 1910 hinausgeschoben werden, die Wehrpflicht für alle vor 1890 Geborenen ausgeschlossen werden und die Insel in Betreff der Wahl durch den Bundesrath einem anderen Wahlkreise zugeschlagen werden soll. — Vom § 6 bedarf der erste Absatz keiner weiteren Motivirung. Sie werden damit einverstanden sein, daß es zweckmäßig ist, für die Einführung der Reichsgesetze den Zeitpunkt durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths festsetzen zu lassen. Dagegen wird vielleicht der zweite Absatz Bedenken erregen insofern, als er auch kaiserlicher Verordnung und der Zustimmung des Bundesrathes es vorbehält, gewisse Modificationen des Uebergangs zu den Reichsgesetzen eintreten zu lassen. Sie werden aber die Bedenken zurücktreten lassen, einmal schon, wenn Sie nicht allein den Anlaß zu solchen Modificationen bedenken, sondern auch, daß ihre Wirksamkeit zeitlich begrenzt ist, und zwar bis zum 21. Dezember 1894. Die Bestimmung war nothwendig. Den Helgoländern ist Schonung der Gesetze, Sitten und Gewohnheiten, soweit es angeht, zugesichert. Mit Rücksicht darauf aber bedarf es einer ernstlichen Prüfung, inwieweit zur Erfüllung dieser Verheißung es der Abänderung dieser Gesetze bedarf, um die Helgoländer nicht in den wohlerworbenen Rechten zu schädigen. Ich hoffe, daß die Entwickelung Helgolands unter deutscher Flagge eine glückliche sein wird. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **v. Benda** (nat.-l.) hofft ebenfalls, daß die Vorlage die Zustimmung des ganzen Hauses finden wird, befürwortet die einzelnen Paragraphen der Vorlage und spricht schließlich den Wunsch aus, der Gouverneur möge finanziell so gestellt werden, daß er den gesellschaftlichen Ansprüchen genügen könne.

Abg. **Windthorst** will ebenfalls die Einstimmigkeit des Hauses in Bezug auf Helgoland constatiren. Die Gewohnheiten und Rechte der Insel möge man schonen. Die berechtigten Eigenthümlichkeiten zu erhalten, ist auch anderen Ländern, die an Preußen kamen, versprochen, aber leider nicht gehalten worden. (Unruhe.)

In Hannover ist man jetzt daran, die Schuleinrichtungen von Grund aus umzustoßen. Es ist mir angenehm gewesen, daß die Vorlage nicht mit Geldforderungen begleitet ist. (Heiterkeit; Abg. Bamberger: Kommt noch!) Daß es nicht ohne alles Geld abgehen wird, ist kein Zweifel. Ich wünsche aber, daß alles möglichst billig eingerichtet werde; namentlich gilt dies von den militärischen und maritimen Einrichtungen. Den Appell v. Bendas, den Gouverneur recht reichlich zu dotiren, unterschreibe ich nicht. Die Regierung ist in ihren Forderungen garnicht karg.

Abg. **Richter**: Dieser Verwahrung gegen Herrn v. Benda kann ich mich nur anschließen. Gegen die Vorlage der Regierung haben wir nichts Wesentliches einzuwenden, ebensowenig gegen das deutsch-englische Uebereinkommen, welches die Voraussetzung dieser Vorlage ist. Es ist lange her, daß wir Regierungsakte von erheblicher politischer Bedeutung so ohne weiteres begrüßen konnten, wie es hier der Fall ist. Die internationalen Beschränkungen der Colonialpolitik, welche das deutsch-englische Uebereinkommen zur Folge hat, entsprechen unseren Wünschen. Wenn sich noch ein kleines Inselchen irgendwo in den europäischen Gewässern finden sollte, so würde ich es begrüßen, wenn wir dafür noch einen anderen Theil unserer afrikanischen Besitzungen mit Anstand loswerden könnten. (Beifall links.)

Abg. **v. Manteuffel** (cons.) spricht die volle Befriedigung der Conservativen über den Gesetzentwurf aus.

Abg. **Stadthagen** (Soc.): Ich habe gegen die Vorlage juristische und staatsrechtliche Bedenken und beantrage deshalb, den Gesetzentwurf einer Commission zu überweisen. Es ist nicht klar, wer denn eigentlich die Vertragschließenden sind. Auf der einen Seite zweifellos England; ob auf der anderen Seite die deutsche Regierung oder der deutsche Kaiser, geht nicht klar aus der Vorlage hervor. Nimmt man an, der Vertrag sei namens Deutschlands abgeschlossen, dann würde Art. 11 der Reichsverfassung in Anwendung kommen müssen und die Genehmigung des Reichstages erforderlich sein. Daß die Helgoländer selbst die Zugehörigkeit zu Preußen wünschen, kann ich nicht anerkennen. Der Geschichte nach ist Helgoland nicht mit Preußen resp. Schleswig-Holstein, sondern vielmehr mit Hamburg und Bremen verbunden. Die Helgoländer wollen Deutsche, aber nicht Preußen sein. Die Helgoländer haben von dem Anschluß an das deutsche Reich erwartet, daß ihre wirthschaftliche Lage erheblich verbessert werde. Denn die wirthschaftliche Lage der Helgoländer ist nichts weniger als glänzend. Es müßte den Fischern eine Subvention gegeben werden, damit sie sich größere Fahrzeuge für die Fischerei anschaffen können. Das würde nicht so viel Geld kosten, wie der neue Gouverneur in Empfang nehmen wird. Ebenso wäre es im wissenschaftlichen Interesse wünschenswerth, wenn ähnlich wie in Neapel in Helgoland eine zoologische Station zur Erforschung der Meeresfauna errichtet würde. Höchst bedenklich erscheint mir die Verkümmerung des Optionsrechts der Helgoländer. Es ist nicht richtig, daß die Helgoländer ipse jure durch den Vertrag etwa Deutsche geworden seien. Man hat sie garnicht gefragt. Es müßte eine reichsgesetzliche Cautele geschaffen werden, daß die Helgoländer bis zu einem Zeitpunkt erklären können, ob sie Deutsche oder Engländer sein wollen.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Die Mehrzahl der Wünsche des Vorredners, über die sich ja reden läßt, wird sich erst dann discutiren lassen, wenn über die staatsrechtliche Zugehörigkeit eine definitive Bestimmung getroffen ist, d. h. nach unserem Plan in Preußen. Was die Subvention anlangt, so weise ich darauf hin, daß wir uns jetzt in einem Nothstadium befinden, d. h. das Reich mußte die Verwaltung führen, da augenblicklich kein anderes Staatswesen rechtlich da war, das die Verwaltung übernehmen konnte. Es ist unzweifelhaft und die Helgoländer haben bereits das Vertrauen gewonnen, daß sie unter der neuen Regierung, mag das die Reichsregierung sein oder die preußische, eine wohlwollende Berücksichtigung ihrer Interessen zu erwarten haben. Was die Option anlangt, so kann nach Art. 12 des Vertrages jeder Helgoländer bis zum 1. Januar 1892 mit der Erklärung hervortreten: ich optire für England. Auf eine Zusammengehörigkeit Helgolands mit Hamburg weist die Geschichte überhaupt nicht hin. Wenn aber der Abgeordnete auf Dänemark hingewiesen hat, so bedauere ich, daß wir im deutschen Reiche kein Gesetz machen können, welches die Insel an Dänemark abtritt. (Heiterkeit.)

Der Antrag Stadthagen auf Ueberweisung an eine Commission wird abgelehnt; die zweite Berathung wird also im Plenum erfolgen.

Die Rechnungen der Kasse der Ober-Rechnungskammer pro 1887/88, resp. pro 1888/89 werden der Rechnungscommission überwiesen.

Der Gesetzentwurf betreffend die Controle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für 1890/91 wird in erster Berathung ohne Debatte erledigt; die zweite Berathung wird im Plenum stattfinden.

Nächste Sitzung: **Mittwoch.**

Deutschland.

Berlin, 2. Dezember. Der **Kaiser** wird, einem Darmstädter Blatte zufolge, im Januar den dortigen Hof besuchen und bei diesem Anlaß sich auch nach Mainz begeben.

L. **Berlin**, 2. Dezbr. In der heutigen Sitzung der **Commission für die Gewerbenovelle** wird § 105d unverändert, 105e mit Zusatz Gutfleisch angenommen, wonach Anträge wegen Zulassung von Ausnahmen für Betriebe, welche ausschließlich mit durch Wind oder unregelmäßiger Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, im Verwaltungsstreitverfahren, bez. nach § 20, 21 erledigt werden; §§ 105f und g unverändert angenommen. Abg. Schmidt u. Gen. behalten sich Anträge bez. Wahrung der Rechte des Reichstages gegenüber kaiserlichen Verordnungen oder Beschlüssen des Bundesrathes für das Plenum vor. Zu § 107, Arbeitsbücher für minderjährige Arbeiter, wird ein Antrag Schmidt, die Arbeitsbücher nur für Arbeiter uuter 18 Jahren obligatorisch zu machen, mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmen auch die Nationalliberalen und Socialdemokraten. Zu § 115 **Lohnzahlung** wird in Absatz 1 auf Antrag Gutfleisch und Genossen hinzugefügt: „Die Auszahlung darf ohne Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde nicht in Wirthschaften oder Verkaufsstellen erfolgen." Ferner wird der Abs. 2 in folgender Fassung angenommen: „Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Communalverbandes kann für alle Gewerbebetriebe oder gewisse Arten derselben festgesetzt werden: 1) daß Lohn- und Abschlagszahlungen in festen Fristen erfolgen müssen, welche nicht länger als einen Monat und nicht kürzer als eine Woche sein dürfen; 2) daß der von minderjährigen Arbeitern verdiente Lohn an die Eltern oder Vormünder und nur mit deren schriftlicher Zustimmung oder nach deren Bescheinigung über den Empfang der letzten Lohnzahlung unmittelbar an die Minderjährigen gezahlt wird; 3) daß die Gewerbetreibenden den Eltern oder Vormündern innerhalb gewisser Fristen Mittheilung von den den minderjährigen Arbeitern gezahlten Lohnbeträgen zu machen haben." Endlich als Abs. 3: „Lohneinbehaltungen, welche von Gewerbeunternehmern zur Sicherung des Ersatzes eines ihnen aus der widerrechtlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erwachsenden Schadens ausbedungen werden, dürfen bei den einzelnen Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes, im Gesammtbetrage den Betrag eines durchschnittlichen Wochenlohnes nicht übersteigen." Zu § 120 **obligatorische Fortbildungsschulen** wird auf Antrag Gutfleisch die Errichtung solcher Schulen auch durch Beschlüsse weiterer Communalverbände vorbehalten. Auf Antrag der Abg. Hartmann u. Gen. wird der Schulzwang für weibliche Arbeiten beseitigt, der Sonntagsunterricht vor dem Hauptgottesdienst und während desselben verboten und der Besuch von Innungsschulen als gleichbedeutend mit dem Besuch der communalen Fortbildungsschulen anerkannt. Damit sind die obligatorischen Fortbildungsschulen in Frage gestellt. § 120 in der neuen Fassung wurde mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Conservativen und das Centrum, dagegen die Freisinnigen, Nationalliberalen und Socialdemokraten. Mit der Beseitigung der in der ersten Lesung beschlossenen Worte: an Werktagen ist der Unterricht in die Arbeitszeit der jungen Leute zu legen, erklären sich alle Parteien mit Ausnahme der Socialdemokraten einverstanden.

* **[Commission für die Landgemeindeordnung.]** In der Commission des Abgeordnetenhauses für die Landgemeindeordnung wird die freisinnige Partei durch die Abgg. Zelle und Eberty vertreten sein.

* **[Schorlemer-Alst.]** Ueber die Mandatsniederlegung des Frhrn. v. Schorlemer-Alst giebt die „Kreuzztg." heute eine sehr scharfsinnige Combination zum besten. Herr v. Schorlemer, meint sie, fürchte, daß seine agrarischen Neigungen mit den industriellen Interessen seines Wahlkreises Bochum in Widerspruch kommen würden. Indessen, die Vermuthung der „Kreuzztg." hat den Fehler, daß sie es mit den Gesundheitsrücksichten des Herrn v. Schorlemer zu leicht nimmt. Letzterer hat seinen Rücktritt in einem Schreiben an seine Wähler mit einem schweren Herzleiden motivirt.

* **[Nationalliberaler Parteitag.]** Nach einer Meldung des „Frankf. Journ." soll im kommenden Frühjahr in einer Stadt Süddeutschlands ein nationalliberaler Parteitag stattfinden behufs Neufassung des Parteiprogramms.

* **[Ein socialdemokratischer Parteitag in Potsdam]** befaßte sich mit der Frage, wie die **ländliche Agitation** im Regierungsbezirk Potsdam einzurichten sei. Genosse Ewald führte u. a. aus, daß das Landvolk nicht mit den Städtern über einen Kamm zu scheeren sei.

„Bei der Landbevölkerung ist in Betracht zu ziehen, daß das Publikum ganz anders behandelt werden will und muß, als das in den Städten. Berlin kann es sich z. B. gestatten, für den Austritt aus der Landeskirche zu agitiren. Geschähe dies in Ost- und Westpriegnitz, so könnten die betreffenden Agitatoren von Glück sagen, wenn sie mit heiler Haut davonkämen. Es ist hier nöthig, die Leute erst zum Klassenbewußtsein zu erziehen, sie erst über die wirthschaftlichen Verhältnisse aufzuklären."

In der Discussion erklärte Genosse Tabert, man müsse unter den Bauern Agitatoren ausbilden. Bei der Agitation sei die wirthschaftliche Frage in den Vordergrund zu stellen, die Religion aus dem Spiele zu lassen. Die Versammlungen wären unruhig geworden, wenn er von Religion zu sprechen angefangen habe. Auch Genosse Harburg meinte: Die Religion eigne sich nicht bei der Landagitation. Abg. Stadthagen war der Ansicht, daß man auch in Berlin die Religionsfrage besser nicht so sehr in den Vordergrund hätte stellen sollen. Werner meinte dagegen, es lasse sich nicht vermeiden, bei der Agitation auf die Religionsfrage einzugehen, weil diese Frage überall von den Pastoren angeregt werde. Unser Programm dürfen wir nicht verschleiern; wir dürfen keine versimpelte Genossen erziehen, sondern solche, die wissen, was sie wollen. Redner stellte dann folgenden Antrag:

„Die Delegirten des Parteitages für den Regierungsbezirk Potsdam stellen an die Parteileitung die Forderung, zur besseren Agitation für die Landbevölkerung durch Ausgabe zweckentsprechender Broschüren und Flugblätter die nöthigen Geldmittel aus der Parteikasse zu geben, um Wahlkreise des Bezirkes damit bearbeiten zu können. Die Delegirten erklären, in ihren Wahlkreisen dahin wirken zu wollen, daß zur Vertheilung dieser Agitationsmittel die nöthigen Kräfte vorhanden sind."

Dieser Antrag wurde angenommen; außerdem noch einige andere Anträge behufs Gründung von Bildungsvereinen, Discutir- und Leseclubs und dergleichen.

* **[Entschädigung unschuldig Verurtheilter.]** Im Reichstage hat der freisinnige Abgeordnete Träger den alten Antrag betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter mit Unterstützung der freisinnigen Partei wieder eingebracht. Vielleicht hat das Bemühen, die Frage endlich zur Erledigung zu bringen, jetzt besseren Erfolg als bisher.

* **[Mehrforderungen für militärische Zwecke.]** Nach der „Frankf. Ztg." stehen erst für die nächstjährige Herbstsession des Reichstages erhebliche Mehrforderungen für militärische Zwecke in Aussicht, welche der nach militärisch-technischen Begriffen möglichst idealen Weiterbildung der Militärverhältnisse dienen sollen. Nach den Erklärungen des Kriegsministers v. Verdy sollten Forderungen dieser Art vor Ablauf des Septennats nicht erhoben werden.

* **[Das Organ des Fürsten Bismarck und Kochs Entdeckung.]** Das Hamburger Blatt, zu welchem Fürst Bismarck Beziehungen unterhält, ist sehr ungehalten über die Meinung, daß der Tag, an welchem der Cultusminister v. Goßler seine Rede über Robert Koch hielt, als ein „welthistorischer" bezeichnet worden ist. Gegenüber den „Preßdithyramben über die Koch'sche Entdeckung" schreiben die „Hamb. Nachr.":

Die Weltgeschichte wird von den Völkern, **den großen Staatsmännern und Feldherren** gemacht, nicht mit den Mikroskopen. Wir glauben, daß auch in der Hygiene der Grundsatz der Politik gelten sollte, kein Erwartungen anzuregen, deren Erfüllung man nicht völlig sicher ist. Deshalb halten wir es für durchaus rathsam, daß bei dem Engagement des Staates für die Koch'sche Entdeckung keine enthusiastische Ueberstürzung stattfindet.

Das Blatt übernimmt dann eine Aeußerung einer demokratischen Zeitung und fährt fort:

Der Patriotismus wird danach künftig als ein Product des Destillirkolbens und des Reagensglases aufzufassen sein. Wir haben es ja früher immer vorausgesagt, daß unser „naturwissenschaftliches" Zeitalter und seine demokratischen Verherrlicher schließlich auf diesen Standpunkt anlangen würden.

Diese Auslassungen zeugen, bemerkt dazu die „Voss. Ztg." mit Recht, von einer Gereiztheit nicht nur gegen die Presse, sondern auch gegen den Cultusminister, der die naturwissenschaftliche Seite der Entdeckung eingehend beleuchtete und diesen Tag als den schönsten seiner Verwaltung bezeichnete, und gegen eine noch höhere Stelle, welche sich, wie das Hamburger Blatt anzunehmen scheint, mit der Verleihung des Großkreuzes des rothen Adlerordens „überstürzt" hat. Eine solche Auszeichnung für einen Gelehrten wäre allerdings unter dem Fürsten Bismarck mit dessen Zustimmung kaum möglich gewesen; denn da waren es nur Staatsmänner und Feldherren, die mit solchen Ehren bedacht wurden. Im übrigen hat Koch der Welt allerdings mehr genutzt, als mancher Staatsmann und Feldherr, deren Verdienste damit nicht verkleinert werden. Auch soll die Weltgeschichte nicht nur von Staatsmännern und Feldherren gemacht werden. Man braucht nur die Namen Luther, Voltaire, James Watt, Kant, Alexander Humboldt zu nennen, um zu wissen, daß die Weltgeschichte noch in anderen Dingen besteht, als in diplomatischem Schachspiel und der Ausfechtung von Kriegen.

* **[Zur Schulreform.]** Eine Reihe von Professoren der Berliner Universität, darunter die Professoren v. Gneist, v. Hofmann, Mommsen, Waldeyer, Zelle u. a., haben in Sachen der Schulreform-Frage an die Lehrer der hiesigen Universität einen Aufruf zur Unterzeichnung einer Erklärung gerichtet, welche sich für Beibehaltung des humanistischen Unterrichts ausspricht. Der Inhalt dieser Erklärung stimmt mit den bereits bekannten Erklärungen zu Gunsten des bisherigen Gymnasialunterrichtes überein.

* **[Baiern und die Zuckerprämien.]** Daß von Baiern aus auf die Beseitigung der Zuckerausfuhrprämien hingewirkt worden sei, wird jetzt als unbegründet bezeichnet. „Baiern", fügt der „Hamb. Corresp." hinzu, „würde sicher auch zu einer Discussion der Vortheile seines Brausteuerreservatrechts, der Branntweinbesteuerung u. s. w. anregen, wenn es gegen finanzielle Begünstigungen anderer Einzelstaaten (wie die Preußen und Norddeutschland gewährten) vorgehen wollte."

* **[Milderung der Grenzsperre.]** Die Erhebungen der nach Oesterreich geschickten Thierärzte über den Seuchenbestand liegen jetzt vor und lauten der „M. Z." zufolge so, daß in ihrer Folge die Genehmigung des bairisch-sächsischen Antrags durch den Bundesrath in sicherer Aussicht steht.

Spandau, 2. Dezember. Der **frühere Kriegsminister v. Verdy** hatte, wie s. Z. mitgetheilt wurde, den Arbeitern der **staatlichen Militärwerkstätten** in Spandau das Zugeständniß gemacht, daß sie sich mit etwaigen Beschwerden „nur immer direct an ihn selbst wenden möchten". Unter dem neuen Kriegsminister ist jetzt, dem „Anz. f. d. H." zufolge, eine andere Art zur Erledigung der Beschwerden eingeführt worden. Den Arbeitern wurde vor einigen Tagen bekannt gemacht, daß sie bei Beschwerden ausschließlich den Instanzenweg zu beschreiten hätten. Klagen der Arbeiter müssen danach künftighin wieder zunächst beim Meister, dann beim Betriebsführer, hierauf bei der Direction und endlich bei der technischen Abtheilung des Kriegsministeriums angebracht werden, niemals aber beim Kriegsminister direct.

Braunschweig, 2. Dezember. Der **Prinz-Regent** reist heute Nacht in Begleitung zweier Adjutanten **nach dem Haag**, um den Kaiser bei den dortigen Beisetzungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Frankfurt a. M., 2. Dezbr. Der **Großherzog Adolf von Luxemburg** und der **Erbprinz Wilhelm** sind nebst Gefolge **um 8 Uhr 10 Min. nach dem Haag** abgereist.

Darmstadt, 2. Dezbr. Der **Großherzog** begiebt sich am Donnerstag Abend nach Charlottenburg, um mit dem Kaiser an der Jagd in der Göhrde Theil zu nehmen.

Kassel, 2. Debr. Der 16. hessische **Communallandtag** ist heute Nachmittag von dem Oberpräsidenten Staatsminister Grafen Eulenburg geschlossen worden.

Düsseldorf, 2. Dezbr. In den Häfen des Niederrheins, namentlich des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks, sind die **Verladungen** infolge des Hochwassers und des darauf folgenden Frostes fast gänzlich **eingestellt**.

München, 2. Dezember. Die „Allgem. Ztg." meldet: Die **Einfuhr von Rindvieh aus Italien** nach den 26 bedeutendsten Städten Baierns wurde durch Ministerialentschließung vom 29. November im Einverständniß mit dem Reichsamt des Innern vorläufig unter strengster Controle durch Thierärzte bewilligt.

Dem „Militärblatt" zufolge verlieh der **Prinzregent** nachbenannten **preußischen Generalen Ordensauszeichnungen**: das Großkreuz des Militärverdienstordens dem commandirenden General des 16. Armeecorps, General der Cavallerie Graf v. Haeseler, das Großcomthurkreuz desselben Ordens den Generallieutenants v. Fischer II. (Gouverneur von Metz), v. Laue (Commandant von Metz), v. Götze (früher Commandeur der 30., jetzt der 21. Division) und v. Bartenwerffer (Commandeur der 34. Division).

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 2. Dezbr. **[Abgeordnetenhaus.]** Im Laufe der Specialdebatte über das Justizbudget erklärte heute der Justizminister, er hoffe in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf betreffend die Consular-Gerichtsbarkeit vorlegen zu können. (W. T.)

Holland.

Amsterdam, 2. Dezember. Das „Handelsblad" ist durch die Direction der „Nederlandsche Afrikaansche Handelgennootschap" ermächtigt, die von belgischen Journalen verbreiteten Nachrichten zu dementiren, denen zufolge eine Quantität **Feuerwaffen**, welche für Rechnung der Handelgennootschap in den **Congostaat** hätte eingeführt werden sollen, bei Banana mit Beschlag belegt worden sei. Seit Beginn des Jahres 1888 habe kein Import von Feuerwaffen in den Congostaat stattgefunden und sei somit zu einer derartigen Beschlagnahme kein Anlaß gegeben worden.

Frankreich.

Paris, 2. Dezbr. In den **diplomatischen Vertretungen** Frankreichs sind folgende **Veränderungen** vollzogen: Der diplomatische Agent zu Cettinje, Gérard, ist zum Gesandten in Rio de Janeiro ernannt an Stelle des Grafen Amelot de Chaillon. Der Botschaftsrath in Konstantinopel, Imbert, ist für Lima, Laugiers Vollars zum Botschaftsrath in Konstantinopel ernannt; ferner wurde der erste Secretär in Stockholm, Bourgarel, für Konstantinopel, Géry zum zweiten Secretär in Stockholm und Maurouard zum zweiten Secretär in Athen ernannt. (W. T.)

Paris, 2. Dezbr. In der heutigen Sitzung des Ministerrathes unterzeichnete **Carnot** eine Vorlage, nach welcher sich **Frankreich und Griechenland** bis zum 1. Februar 1892 gegenseitig die Rechte der meist begünstigten Nation zugestehen. Außerdem bewilligt Griechenland den freien Eingang für Weine, eine Herabsetzung von 75 Proc. für Spitzen und von 50 Proc. auf Sammt und Parfümerien, sowie gesetzlichen Schutz für Fabrikmarken und industrielle Modelle. Präsident Carnot unterzeichnete auch ein Decret betreffend das **Zollverfahren am Senegal**, nach welchem französische Erzeugnisse zukünftig gegen fremde Fabrikate geschützt werden sollen. (W. T.)

Marseille, 2. Dezbr. Die Polizei verhaftete hierselbst einen **Russen**, der sich Bao nennt, den die Polizei jedoch für **Padlewski** hält, obgleich die Physiognomie dem Signalement des Padlewski nicht entspricht. Der Verhaftete gab an, er erwarte Geld von einem russischen Grafen, der in Paris wohne. Der Untersuchungsrichter hält diese Aussagen für ungenügend und hat deshalb Bao zu einer Verfügung behalten. (W. T.)

England.

London, 2. Dez. In der gestrigen Sitzung der Untersuchungscommission für die **argentinischen Finanzangelegenheiten** wurde noch kein Beschluß gefaßt und die Fortsetzung der Berathung auf heute vertagt. Dem Journal „Financier" zufolge dürften die Verhandlungen noch mehrere Tage dauern; daß Argentinien über die temporäre Schwierigkeit hinweggeholfen werden müsse, sei im Princip zugestanden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 1. Dezbr. Der **Eingangszoll auf Maschinen** soll auf 1 Rubel 75 Kopeken Gold erhöht werden.

Petersburg, 2. Dezbr. Der „Nowoje Wremja" zufolge wird gegenwärtig eine russisch-serbische Consularconvention ausgearbeitet, resp. ist die Creirung **serbischer Consulate in Süd-Rußland**, sowie die neuer russischer Consulate in Serbien in Aussicht genommen.

Die **Reichseinnahmen** per 1. September d. J. betrugen 565 600 000 Rubel, gegen 551 300 000 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres; die Reichsausgaben 577 000 000, gegen 537 100 000 Rubel. (W. T.)

Afrika.

Zanzibar, 30. Novbr. **Fumo Bakari**, der Sultan von **Witu**, wandert von Ort zu Ort. Seine Macht ist gänzlich gebrochen. Mr. Leith, der in Diensten der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft steht, hatte einen Kampf mit den Massais zu bestehen. 80 Massais griffen sein Lager an, worauf Mr. Leith an der Spitze von drei Mann mit Gewehren bewaffnet auszog und die Angreifer völlig zersprengte, nachdem zwölf derselben getödtet und mehrere verwundet worden waren. Capitän Lugard hat auf dem Marsche von Mombas nach dem See sieben große befestigte Stationen angelegt und mit den Einwohnern von Kikuya freundschaftliche Beziehungen hergestellt.

Danzig, 3. Dezember.

Am 4. Dezember: S.-A. 8.2, S.-U. 3.38; M.-A. 11.39, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Donnerstag, 4. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenblicken; Temperatur wenig verändert. Keine oder geringe Niederschläge.

Für Freitag, 5. Dezember:

Wolkig mit Sonnenblicken; mäßig kalt. Keine oder geringe Niederschläge. Nebel.

Für Sonnabend, 6. Dezember:

Wärmer, vielfach heiter, theils neblig. Feuchtkalt mit Niederschlägen.

* **[Panzerschiff „Baden".]** Die Panzer-Corvette „Baden", welche auf ihrer Uebungsfahrt vorgestern auf der Rhede von Neufahrwasser eintreffen sollte und laut amtlicher Segelordre vom 2. bis 4. Dezember in Neufahrwasser, 5. und 6. Dezember in Warnemünde Poststation hat, ist bis heute Mittags in Neufahrwasser noch nicht in Sicht gekommen.

* **[Nachzahlung von Gehaltszulagen.]** Nach der „Nordd. Allg. Ztg" sollen Beamte, welche am 1. April d. J. ein geringeres Gehalt als das im Nachtrage zum Staatshaushaltsetat 1890/91 für ihre Klasse vorgesehene Mindestgehalt bezogen, und welche die entsprechende Zulage nicht mehr erhalten haben, weil sie in der Zwischenzeit in den Ruhestand getreten sind, den auf die Zwischenzeit, vom 1. April d. J. an gerechnet, entfallenden **Gehaltsunterschied nachgezahlt** erhalten. Unter den gedachten Umständen soll bei Festsetzung der Pension und, im Falle des Ablebens eines Beamten, der Wittwen- und Waisengelder sowie bei Gewährung der Gnadencompetenzen der erhöhte Gehaltsansatz zu Grunde gelegt werden.

* **[Weihnachtssendungen.]** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden.

np **[Dr. Fuchs' Charakter-Concerte.]** Hr. Dr. Fuchs giebt am Freitag nächster Woche das erste der von ihm angekündigten Charakter-Concerte, zu denen die Programme stets aus einem bestimmten Empfindungs-Kreise gewählt sind. Dadurch wird der jähe Stimmungswechsel vermieden, der oft in Concerten von einer Nummer zur anderen stattfindet, und es bleibt doch reichste Abwechselung möglich. Der Schwerpunkt des Interesses fällt ferner dabei nicht in die Person des Vortragenden, sondern in die vorgetragene Sache. Die Charakter-Concerte erhalten stets eine besondere Bezeichnung, der erste nennt sich „**Hausmusik-Abend**" und bringt deshalb vorzugsweise innige und sinnige Musik, wie sie in den häuslichen Empfindungskreis paßt, ohne Launiges auszuschließen. Die Stücke dieses Programms gehören sämmtlich zu den Perlen der musikalischen Literatur und gleichwohl erscheint kaum noch eines davon auf den Programmen der Virtuosen-Concerte, weil sie der Mehrzahl nach keinen „rauschenden" Effect machen. Andererseits sind dieselben grundsätzlich so gewählt, daß sie nur mühelos verständliche Musik enthalten. Herr Dr. Fuchs giebt auch diesmal Erläuterungen zu den Klavierstücken den Concertbesuchern mit: dieses Verfahren, in England längst, auch in Berlin theilweise üblich, hat bei dem letzten Concert des Hrn. Dr. Fuchs hierselbst gleichfalls vielen Anklang gefunden. Fräulein Katharina Brandstäter unterstützt das Concert, dem Charakter desselben verständnißvoll sich anpassend, durch besonders ansprechende Lieder. Wir schließen uns in Hinsicht auf das interessante Programm und den wohlthätigen Zweck gern der Empfehlung an, welche der Vorstand der Kinderheilstätte in Zoppot im Inseratentheil ergehen läßt.

* **[Feuer.]** Heute Vormittag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Tagnetergasse 13 gerufen, wo in der Küche Hobelspähne in Brand gerathen waren. Als die Feuerwehr ankam, war das Feuer von den Hausbewohnern bereits gelöscht.

* **[Schwurgericht.]** Vor den Geschworenen stand heute der Arbeiter August Gardetzki wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Die Verhandlungen, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurden, endeten mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 5 Jahren Zuchthaus.

* **[Einbruch.]** In der Nacht zum 30. v. M. wurde der Keller des Kaufmanns B., Kalkgasse wohnhaft, gewaltsam erbrochen und daraus ein 10 Pfd. schwerer Werderkäse gestohlen. Ferner erbrachen die Diebe den

Keller des dort wohnhaften Regierungs-Secretärs E., fanden dort eine Axt, mit welcher sie noch andere Räumlichkeiten gewaltsam öffneten, ohne für sich nutzbare Gegenstände zu finden. Den Ausgang nahmen dieselben durch eine Kellerluke. Tags darauf, als man in den Keller trat, fand man ein Taschenmesser. und dieses führte gestern zur Verhaftung des Arbeiters Z., welcher auch geständig ist. Seine Genossen sind bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Königsberg, 2. Dezbr. Der hiesige Kaufmann O. ist beim Schlittschuhlaufen **ertrunken**. Hr. O. war per Schlittschuh nach Arnau gelaufen, gerieth hierbei auf dem Wege in eine offene Stelle des Pregels und versank vor den Augen ziemlich zahlreicher Menschen, die nicht im Stande waren, das Geringste zur Rettung des Unglücklichen zu thun. Der auf so traurige Weise ums Leben Gekommene war 32 Jahre alt und lebte als Compagnon eines hiesigen Geschäftes in guten Verhältnissen. (K. Allg. Z.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Das Koch'sche Heilverfahren.

Detmold, 2. Dezbr. Der Director des Landeskrankenhauses, Geheimer Sanitätsrath Medizinalrath Petri, ist heute im Auftrage der fürstlichen Staatsregierung zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin abgereist.

Rostock, 2. Dez. In der hiesigen chirurgischen Klinik unternahmen heute in Gegenwart der hiesigen Aerzte und der Hörer der Universität die Professoren Madelung und Thierfelder an 14 Tuberkelkranken Versuche mit dem Koch'schen Heilmittel. Das städtische Krankenhaus reservirt für solche Kranke 30, eine von den genannten Aerzten beaufsichtigte Privatklinik 15 Betten.

Augsburg, 2. Dezbr. Nach einem Bericht des Bürgermeisters an die städtischen Collegien findet nach dem Koch'schen Heilmittel, mit welchem das städtische Krankenhaus ausreichend versorgt sei, lebhafte Nachfrage statt. Die Abgabe für Privatbehandlung werde aber wegen der damit verbundenen Verantwortung abgelehnt.

Bonn, 2. Dezbr. In der hiesigen Klinik mußte nach der „Deutsch. Reichsztg." bei einer an Kehlkopftuberkulose erkrankten Person die Tracheotomie erfolgen, weil nach Einspritzung der Koch'schen Lymphe eine starke Halsanschwellung Ersticken befürchten ließ.

Athen, 2. Dezbr. Auf die Ankündigung, daß Paul Joannon, erster Professor der medizinischen Facultät, seinen ersten Vortrag über Kochs Heilverfahren halten werde, war gestern Abend die große Aula der Universität von einer ungeheueren Menschenmenge erfüllt. Zu Ehren des deutschen Forschers hörten alle stehend in athemloser Spannung dem Vortragenden zu, um am Schlusse der Rede Joannons in donnernde Hochrufe auf Koch auszubrechen. Im Auftrage der Regierung reisen, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, die Professoren Maccas und Delyannis, letzterer ein Bruder des Ministerpräsidenten, nach Berlin.

Köln, 2. Dezember. Der Landschaftsmaler Alexander Hoppe (Düsseldorf) büßte in der vergangenen Nacht durch einen Sturz aus dem Fenster das Leben ein.

Köln, 2. Dezbr. Der hiesige österreichische Generalconsul Baron v. Oppenheim hat einen Aufruf zur **Unterstützung** der durch die **Ueberschwemmung in Karlsbad** Betroffenen erlassen. — Der **Neckar und der Main** bringen **viel Treibeis**, auf dem Main ist deshalb die **Schiffahrt geschlossen**. (W. T.)

Köln, 2. Dez. Wegen des Treibeises auf dem Rhein hat die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft ihre Fahrten eingestellt.

In Stuttgart duellirten sich am Sonnabend ein activer und ein verabschiedeter Ulanen-Lieutenant. Beide wurden verwundet.

Schiffs-Nachrichten.

Riga, 26. Novbr. Der Capitän des bei Domesnaes gestrandeten Dampfers „Sapphire" berichtet, daß dicht bei seinem Schiff ein zweimastiges und ein dreimastiges Segelschiff gestrandet sind. Von den Besatzungen fehlt jede Nachricht. Von der Station auf Domesnaes wird gemeldet, daß Massen von Wrackstücken an den Strand treiben, unter denen sich ein Stück eines Namenbrettes mit den Buchstaben „...erner", anscheinend das Ende eines Namens, befindet.

Malgast, 1. Dezember. Der schwedische Dampfer „Marstrand" ist bei Cröslin an Grund gerathen.

Kopenhagen, 28. Novbr. Das Schiff „Activ" aus Kalmar, von Sölvesborg mit Leder und Weizen nach Dänemark, ist in voriger Nacht bei Rödvig gestrandet und vollständig wrack.

Nyköbing, 28. November. Die Bark „Oslo" aus Christiania, mit Balken, ist an der Ostküste von Falster wrack geworden.

Petersburg, 2. Dez. (Tel.) Aus Simferopol wird gemeldet, daß bei dem vor einigen Tagen erfolgten Untergange des englischen Dampfers „Westbourn" (siehe vorgestrige Morgen-Nummer) in der Nähe von Theodosia 18 Mann der Besatzung ertrunken resp. erfroren sind.

Aldborough, 29. Nov. Die deutsche Bark „Papa" ist auf dem Whiting Sand wrack geworden. Der Capitän und 8 Mann sind in Orfords Haven gelandet, einer wird vermißt.

Newyork, 2. Dez. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Albingia", von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Dezember.

	Crs.v.2.			Crs.v.2.	
Weizen, gelb			2.Orient.-A.	76,90	77,60
Dezember	191,70	192,20	4% russ.A.80	97,00	97,05
April-Mai	192,50	192,50	Lombarden	60,50	61,00
Roggen			Franzosen	108,10	109,00
Dezember	181,50	182,20	Cred.-Action	166,50	168,30
April-Mai	170,50	171,00	Disc.-Com.	207,50	211,90
Petroleum per 200 %			Deutsche Bk.	159,60	161,90
loco	23,50	23,50	Laurahütte	135,00	137,75
Rüböl			Oestr. Noten	176,85	176,85
Dezember	58,80	58,30	Russ. Noten	236,40	236,00
April-Mai	57,20	57,30	Warsch. kurz	236,25	237,50
Spiritus			London kurz	—	20,35
Dezember	42,30	42,50	London lang	—	20,15
April-Mai	43,00	43,20	Russische 5% SW.-B.g.A.	83,40	83,60
4% Reichs-A.	105,10	105,10	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	97,70	97,70	D. Oelmühle	131,50	132,00
4% Consols	105,00	105,00	do. Prior.	121,00	122,00
3½% do.	98,00	98,00	Mlaw. S.-P.	108,70	108,70
3½% westpr. Pfandbr.	95,90	96,20	do. St.-P.	53,40	53,50
do. neue	95,90	96,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	79,75	80,00
3% ital.g.Pr.	56,00	56,20	Danz. S.-A.	101,00	101,00
4% rm.G.-R.	86,30	86,30	Irk.5% A.-A.	90,30	90,75
5% Anat.Ob.	89,30	89,90			
Ung.4% Gldr.	89,30	90,20			

Fondsbörse: ruhig.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Brüssel, 3. Dezember. (Privattelegramm.) Bei den Kämpfen der Congotruppen mit Sklavenjägern beim Lager am Gankuru verloren die ersteren 8 Todte und 20 Verwundete. 40 Sklavenjäger wurden getödtet.

Amsterdam, 3. Dezbr. (Privattelegramm.) In der Fabrikstadt Enschede wurden aufrührerische Maueranschläge verbreitet, welche zur Ausrufung der Republik auffordern.

Rom, 3. Dezember. (Privattelegramm.) Das hiesige katholische Wahlcomité wurde benachrichtigt, der Papst wünsche die Betheiligung an den Gemeindewahlen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	154—196 M Br.	140—196 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	153—196 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	152—194 M Br.	
bunt	126—132 ℔	150—193 M Br.	
roth	126—134 ℔	142—194 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	148—185 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 147 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 191 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezember zum freien Verkehr 191½ M Gd., per April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd., per Juni-Juli transit 151½ M Br., 151 M Gd.

Roggen loco transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120 ℔ inländ. 165—167 M, transit 118—119 M bez.

feinkörnig per 120 ℔ 117 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 166 M, unterpoln. 119 M, transit 117 M

Auf Lieferung per Dezember inländisch 167 M bez., transit 120 M Br., 119½ M Gd., per April-Mai inl. 163 M Br., 162 M Gd., transit 120 M Br., 119½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große inländ. 112/3 ℔ 143 M bez., russ. 104—110 ℔ 106—110 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transf. 106 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ 122—123 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 132½ M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,15—4,47½ M bez., Roggen- 4,32½—4,40 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 61 M Gd., kurze Lieferung 61 M Gd., per Nov.-Mai 61 M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Gd., kurze Lieferung 41½ M Gd., per November-Mai 41½ M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88⁰ Transitpreis franco Neufahrwasser 12,15 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Schön. Wind: SO.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei vollen Preisen. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen glasig 117/8 ℔ 180 M, hellbunt 119/20 ℔ 183 M, 122 ℔ 187 M, 126 ℔ 189 M, weiß 124 ℔ und 127 ℔ 191 M 130/1 ℔ und 132 ℔ 196 M, Sommer- 131 ℔ 193 M, 132 ℔ 194 M, besetzt 112 ℔ 165 M, für poln. zum Transit bunt 125 ℔ 143 M, gutbunt 127 ℔ 147 M, 126 ℔ und 128 ℔ 148 M, hellbunt feucht 122/3 ℔ 143 M, hellbunt 127 ℔ 151 M, fein bunt 131 ℔ 156 M, hochbunt 127 ℔ 152 M, für russ. zum Transit roth 124 ℔ und 125 ℔ 140 M, 129 ℔ 143 M, mild roth 125/6 ℔ 143 M, 127/8 ℔ und 128 ℔ 146 M per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 191½ M Gd., April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd., Juni-Juli transit 151½ M Br., 151 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 191 M, transit 147 M

Roggen. Inländischer fest, Transit unverändert. Bezahlt ist inländ. 120 ℔ 166, 167 M, 119 ℔ 165 M, polnischer zum Transit 125 ℔ 119 M, 120 ℔ 118 M, russischer zum Transit 128 ℔ 117, 118 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Dezbr. inländ. 167 M bez., transit 120 M Br., 119½ M Gd., April-Mai inländ. 163 M Br., 162 M Gd., transit 120 M Br., 119½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 166 M, unterpolnisch 119 M, transit 117 M

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 100 ℔ 125 M, große 109 ℔ 145 M, mit Geruch 112/13 ℔ 145 M, russ. zum Transit 104/5 ℔ 106 M, 110 ℔ 110 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 122, 123, 125, 126 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 128 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- mit Heddrich besetzt 132½ M Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,45, 4,47½ M, feine 4,15, 4,17½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,32½, 4,40 M per 50 Kilopr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 61 M bez., kurze Lieferung 61 M Gd., per Novbr.-Mai 61 M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Gd., kurze Lieferung 41½ M Gd., per Novbr.-Mai 41½ M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Dezember. Wind: S.

Gesegelt: Ernst (SD.), Neumann, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

3. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Rasmus, Hansen, Wick, Heringe.

Gesegelt: Julia (SD.), Petersen, Salzaete, Holz. — J. A. Gripenstedt (SD.), Carlson, Uddy, Getreide.

Im Ankommen: Dampfer „Montrose".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Dezember. Wasserstand: 1,10 Meter.
Wetter: trübe. Wind: O.
Eistreiben heute wieder in der ganzen Strombreite.

Meteorologische Depesche vom 3. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	760	NNO	6	wolkig	6
Aberdeen	758	NNW	5	bedeckt	4
Christiansund	748	NO	3	Schnee	1
Kopenhagen	756	SO	2	Nebel	2
Stockholm	758	SW	2	Nebel	—2
Haparanda	752	N	2	bedeckt	—3
Petersburg	762	WSW	2	bedeckt	1
Moskau	770	WSW	1	bedeckt	—1
Cork, Queenstown	756	N	4	heiter	6
Cherbourg	755	S	2	bedeckt	1
Helder	755	NNW	1	Nebel	2
Sylt	754	OSO	1	bedeckt	—1
Hamburg	754	ONO	1	Nebel	1
Swinemünde	756	SSO	5	bedeckt	—1
Neufahrwasser	760	S	3	bedeckt	—1
Memel	762	SSO	4	bedeckt	0
Paris	755	NO	1	heiter	—5
Münster	754	N	4	bedeckt	—2
Karlsruhe	751	SW	4	Nebel	0
Wiesbaden	751	N	2	Regen	2
München	750	SW	3	Dunst	—2
Chemnitz	752	ONO	5	wolkig	7
Berlin	755	SO	4	bedeckt	—1
Wien	755	O	1	Nebel	2
Breslau	757	SO	4	Nebel	—2
Ile d'Aix	755	still	—	Dunst	—1
Nizza	749	SO	2	heiter	6
Triest	751	ONO	4	bedeckt	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Centraleuropa gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach und vielfach aus veränderlicher Richtung. Ein Maximum des Luftdrucks hat sich über Nordwesteuropa ausgebildet und so den Zutritt von oceanischer Luft von unseren Gegenden abgesperrt. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe und vielfach neblig, in Nord- und Süddeutschland herrscht meist noch leichter Frost, dagegen im mittleren Deutschland Thauwetter. Im westlichen Deutschland haben stellenweise Niederschläge stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	764,8	— 1,2	S. lebhaft, bedeckt.
3	8	758,9	0,0	S. lebhaft, bedeckt.
3	12	757,9	+ 0,1	SSO. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Luxus- und Galanterie-Waaren
zu
Weihnachtsgeschenken
bei
Jacob H. Loewinsohn
Wollwebergasse 9.

Das Neueste in:
Kronen, Kandelabern, Wandarmen und Lampen aller Art, Bowlen, Wein-, Bier- und Liqueur-Services, Vasen und Schalen, Kasten und Cassetten, Albums und Lederwaaren, Humpen und Seidel
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Größtes Lager von Photographie-Rahmen,
von 25 Pfennig bis 25 Mark pro Stück.

Echt chinesischer Thee.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an
Ad. Weide und Frau geb. Francke.
Danzig, den 3. December 1890.

Nach
Greenock—Glasgow
ladet nächste Woche S./S. **Newhails**, Capt. J. Gan.
Wilh. Ganswindt.

Loose
zur **Kölner Dombau-Lotterie** a 3 M 50 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose á M 3,50 bei (8330
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Unterricht
im Anfertigen moderner Decorationsblumen ertheilt
H. Dufke, Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4 I.
Fertige Blumen, wie auch das Material zu denselben kann jederzeit abgeben. (8179

Große gelesene
Mandeln,
feinsten Puderzucker, Früchte zum Belegen, Frisches Rosenwasser, Hirschhornsalz
empfiehlt (8334
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengasse-Ecke 14.

Delikate pommersche
Rollbrüste,
räumungshalber billigst, empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (8332

Gänsebrüste
in exquisiter Qualität,
ohne Knochen p. ℔ 1,40 M,
mit " p. ℔ 1,30 M,
aufgeschnitten p. ℔ 1,60 M,
große geräucherte
Gänsekeulen,
p. Stück 50 ₰,
Gänseweißsauer,
p. ℔ 1 M.
Für feinste Qualitäten übernehme jede gewünschte Garantie.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Prima Tafelbutter,
per Pfd. 1,40 und 1,30 empfiehlt
C. Bonnet, (8246
Melzergasse Nr. 1.

Echt Westfäl. Pumpernickel,
sowie Grobbrod, per Pfd. 35 ₰, bei 5 Pfd. 30 ₰ empfiehlt C. Bonnet, Melzergasse 1. (8547

!Christbaumschmuck!
Wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels wird derselbe
zu billigen Preisen
vollständig ausverkauft.
Attrappen u. elegante Kästen mit Parfümerien.
Aus- und inländische Seifen und Parfums.
Eigene Parfümerien zu billigsten Concurrenzpreisen.
Sämmtliche Artikel sind in einer
Weihnachtsausstellung
vereinigt, um deren Besichtigung gebeten wird. (8163
Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Frostbalsam,
langjährig bewährtes Mittel,
in Kr. à 25, 50 ₰ u. 1 M,
Albert Neumann,
Langen Markt 3.

Bazar
zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege im Saale des Franziskanerklosters am 7. und 8. Dezember.

Sonntag, 7. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: Eröffnung des Bazars. Concert. Verkauf. Eintrittsgeld 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Montag, 8. Dezember, Vormittags von 11—2 Uhr: Verkauf. Eintritt frei. **Nachmittags von 4 Uhr ab:** Verkauf. Eintrittsgeld 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Dienstag, 9 Dezember, 10 Uhr: Verloosung. Die Gewinnliste wird bekannt gemacht.

Um rege Betheiligung bittet (8316

Das Comité.

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält Toilette-Gegenstände aller Art, von ganz einfachen bis hocheleganten, darunter diverse Neuheiten, von mir persönlich in Berlin und Leipzig ausgewählt. Preise billigst und fest. (8062

F. Reutener, Langgasse 40,
gegenüber dem Rathhause.
Specialgeschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toiletteartikel.

„Wiener Café zur Börse."
Gabriel Sedlmayr, München.
Spatenbräu-Anstich.
E. Tite, Langenmarkt Nr. 9.

Artikel zum Besticken:
Elegante Parade-Handtücher 50 × 140 cm
vorgezeichnet das Stück 1 M 25 ₰.
fertig gestickt das Stück 1 M 75 ₰.
Elegante Tafelläufer 135 × 40 cm
vorgezeichnet das Stück 1 M 35 ₰.
fertig gestickt das Stück 2 M.
Elegante Tischdecken 67 × 70 cm groß
vorgezeichnet das Stück 1 M 75 ₰.
fertig gestickt das Stück 2 M 50 ₰.
Elegante Tablettdecken 26 × 34 cm groß
vorgezeichnet das Stück 40 ₰.
fertig gestickt das Stück 55 ₰.
Elegante Tablettdecken 22 × 30 cm groß
vorgezeichnet das Stück 30 ₰.
fertig gestickt das Stück 45 ₰.
Elegante glattleinene Tablettdecken 22 × 30 cm
mit Kaiser-Portraits bas Stück 10 ₰.
Elegante Gläserdeckchen 14 × 14 cm
mit hübschen Mustern, gestickt das Stück 20 ₰
empfiehlt in großer Auswahl
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Empfehle für Herren.
Reit-, Jagd- und Wirthschafts-Stiefel,
Englische Schnür- und Knöpf-Stiefel,
Pariser Chevreau-Stiefel (feinster Salonstiefel),
Zug- u. Schaftstiefel in jeder Preislage,
Stiefel auf Cork gearbeitet, gegen Druck u. Kälte schützend.
Für Damen.
Rindlackstiefel, hoch, wasserdicht, höchst elegant zum Schlittschuhlaufen geeig. 9 M p. P.
Pariser Chevreau-Stiefel, Filzschuhe m. Ledersohlen.
Wiener Ball- u. Gesellschaftsschuhe
in reizenden Mustern, bei sehr niedrigen Preisen.
Boots für Damen und Herren
zu Concurrenz-Preisen.
Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung. Reparatur-Werkstatt im Hause.
Fr. Kaiser, (8149
Nr. 20 Jopengasse Nr. 20, I. Etage.

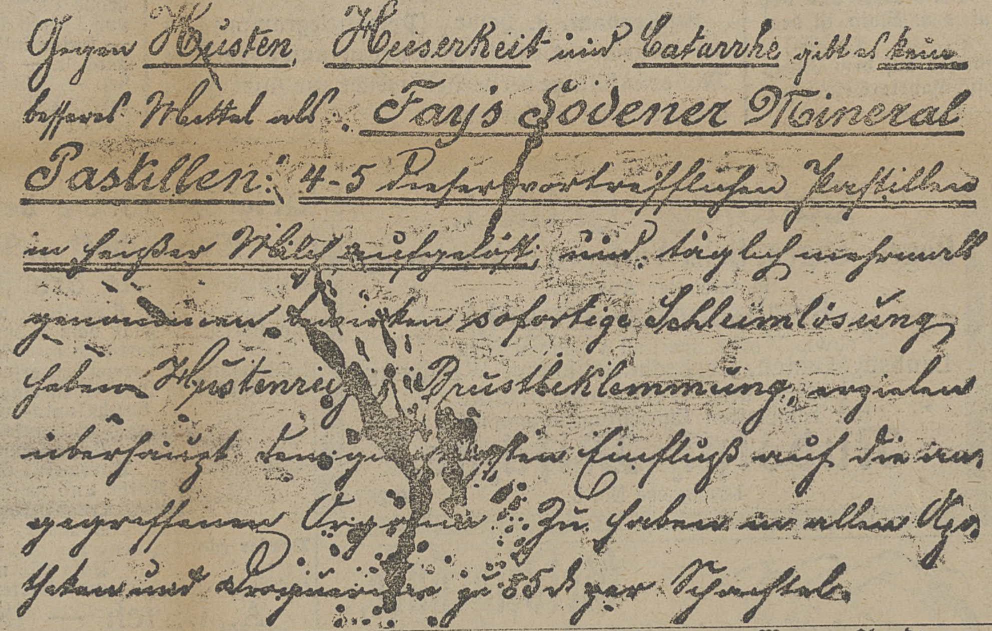
Hermann Guttmann,
64, Langgasse 64.
Weihnachts-Ausverkauf.
Als besonders preiswerth und zu Weihnachtsgeschenken geeignet empfehle:

Wollcapotten für Damen	Mark	1,50.
Chen.-Capotten - -	-	2,75.
Pelzmützen - - u. Mädchen	-	1,25.
Hasen-Muffen mit Atlasfutter . .	-	2,00.
Im. Bär-Muffen - . .	-	3,00.
Tricot-Taillen m. angewebtem Futter, garnirt	-	2,75.
Taillen-Tücher, reine Wolle . . .	-	2,25.
Plaids, - - in den neuesten Dessins	-	3,00.
Chenille-Fichus	-	1,00.
Schles. Blaudruckschürzen	-	0,50.
Spitzen-Shawls, schwarz u. crême .	-	0,50.
Schulterkragen	-	0,75.
„Guttmanns" Corsett	-	3,00.
Elegante Ballblumen. Garnitur . .	-	1,00.
Tricothandschuhe in allen Farben .	-	0,40.
Oberhemden mit gutem Sitz . . .	-	3,00.
Herren-Chemisetts ohne Kragen. .	-	0,50.
- - mit Kragen . .	-	0,60.
- Kragen in allen Façons, 4fach Leinen, per Dutzend . . .	-	3,00.
- Manchetten in allen Façons, 4fach Leinen, per Dutzend . .	-	5,00.
Plüsche in allen Farben, per Meter	-	1,50.
Atlasse - - -	-	1,00.
1 Partie eleg. Herren-Cravattes, p. St.	-	0,50.
1 - halbseid. - Cachenez,	-	0,25.
1 - ganzseid. - -	-	1,50.
1 - - Damen -	-	1,00.
1 - - Kinder -	-	0,50.
1 - Reste Band und gestickte Streifen enorm billig.		

Hüte, garnirt und ungarnirt, der vorgerückten Saison wegen zu halben Preisen.

Die zum Ausverkauf gestellten Waaren verkaufe nur gegen Baar.

Meine Weihnachts-Ausstellung verbunden mit „50 Pf. Bazar" ist eröffnet.



Fette junge Puthähne verkäuflich in Charlottenhof, p. Groß Boschpol. (8304

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Buchhalter,
der die Bücher eines größeren Fabrikgeschäfts selbstständig zu führen hat, wird vom 1. Januar eventl. auch früher gesucht.
Offerten unter 8263 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Tuchagent.
Eine leistungsfähige Tuchfabrik, welche stückfarbige Kammgarn- und Strichwaaren arbeitet, sucht einen bei der Engros-Kundschaft gut eingeführten Vertreter.
Offerten unter 8305 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein jung. tücht. Commis, d. mit sämmtl. Comtoirarbeiten u. d. äußeren Gesch. vertr. ist, wird sofort oder p. 1. Januar gesucht.
Off. mit Zeugniß-Copien u. Gehaltsansprüchen unter 8324 in d. Expedition dieser Zeitung erb.

Volontair.
Auf einer größeren Domäne der Provinz Sachsen mit intensivem Betrieb und nicht unbedeutendem Rübenbau, schöner Jagd und Fischerei, findet ein Volontair **Aufnahme.** Pension pro Monat 150 M bei Familienanschluß. Offerten unter Z. Z. 5064 befördet **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. (8309

Ein junger Kaufmann
mit Comtoirarbeiten, Correspondenz, Zollabfertigung ꝛc. vertraut, sucht gestützt auf prima Zeugn. per 1. Januar eventl. auch später anderw. Engagement. Gefl. Off. u. 8326 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Große Wollwebergasse 2 ist das geräumige
Ladenlocal
mit completter Gaseinrichtung u. großem Schaufenster zu verm. Näheres Ankerschmiedegasse 9.

Helles Comtoir
Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

Langgasse 52
ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Badestube ꝛc. zum 1. April 1891 eventl. früh. zu verm. Besicht. Dienstag u. Donnerstag v. 11—1 Uhr. Näheres im Laden.

Brodbänkengasse 39
Comtoir zu vermiethen. (7106

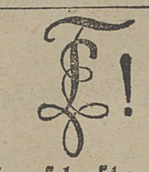
Hundegasse Nr. 5
ist die herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubehör vom 1. April 1891 für den Miethspreis von 1500 M pro Anno zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist täglich von 12 bis 2 Uhr gestattet. Näheres im Comtoir Hundeg. 4 part. (8103



Ornithologischer Verein.
General-Versammlung
Donnerstag, d. 5. Dezbr., 8 Uhr,
im Saale der Naturforschenden Gesellschaft.
Jahres-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Erster Bericht über die Geflügel-Ausstellung in Königsberg.
2. Diverse Mittheilungen.
3. Jahresbericht.
4. Cassenbericht.
5. Wahl des Vorstandes pro 1891.
6. Wahl der Decharge-Commission.
7. Wahl der Futter-Commission.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Morgen Abend:
Blut- u. Leberwurst.
Eigenes Fabrikat. (8313
A. Thimm, 1. Damm 18.



Burschenschafterkneipe
Sonnabend, 6. Dezember cr., im Bürgerbräu (Hundegasse).

Danziger Gesang-Verein.
1. Concert
für seine Mitglieder im Vereinsjahr 1890/91.
Dienstag, 9. Dezember cr., Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses:
Das Paradies und die Peri
von Rob. Schumann, für Solostimmen, Chor u. Orchester.
Dirigent: Georg Schumann.
Solisten:
Frl. **Helene Overbeck** aus Berlin, Sopran,
Frau **Clara Küster**, Mezzo-Sopran,
Frl. **Helene Guhr**, Alt,
Herr **Litzinger**, Herzogl. Meining'scher Kammersänger, Düsseldorf, Tenor.
Herr **Reinhold Hoffmann**, Berlin, Baß.

Billets à M 4, soweit es der Raum gestattet, Schülerbillets zur Generalprobe a 50 ₰, sind in der Homann'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10 zu haben, auch werden daselbst Anmeld. neuer Mitglieder, activer u. passiver, entgegen genommen.

Sängerbund.
Sonnabend, 6. Dezember cr., Abends 8 Uhr:
II. Wintervergnügen
im Lokale des Herrn **Link**, Olivaer Thor 8.
Die Eintritts-Karten für einzuführende Gäste können von Mitgliedern bei Herrn Banselow, Heumarkt Nr. 3, in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 4. Dezember, Abends 8 Uhr,
Versammlung im unteren Saale.
I.
Vortrag des Herrn Rechts-Anwalt Haack:
„Ueber Zins und Wucher".
II.
Gewerbliche Mittheilungen.
Um 7 Uhr Abends:
Bibliothekstunde.



Kaiser-Panorama.
Savoyen.

Hotel Preußischer Hof,
Junkergasse Nr. 7.
Mittwoch, den 3. Dezember:
Großes Familien-Concert
bei freiem Entree.
Anfang 8 Uhr.
8268) **A. Eder.**

Café Selonke,
Olivaer Thor 10.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Concert,
vom (8314
Wolff'schen Künstler-Quintett.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Nur noch einige Tage:
Ben-Ali-Bey's
ägyptische und indische Magie.
Der Vorverkauf der Plätze zu 3, 2, 1,50 u. 1 M in der Musikalienhandlung d. Hrn. Ziemssen, Langenmarkt; Stehplätze zu 50 ₰ an der Kasse. Anfang präcise 7½ Uhr. Donnerstag, den 4. Dezember: Neu! **Sulamith.**

Zum Besten der Kinderheilstätte in Zoppot.
Freitag, den 12. Dezember 1890, Abends 7 Uhr,
im Apollosaale des Hotel du Nord:
Hausmusik-Abend
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein
Katharina Brandstäter
gegeben von
Dr. Carl Fuchs.

Programm:
1. Sonate B-dur (éd. Riemann Nr. XII) von Mozart.
2. a. Das Veilchen von Mozart; b. Freudvoll und leidvoll von Beethoven.
3. Sonate Es-dur op. 122 von Schubert.
4. 3 Brautlieder von Cornelius.
5. 3 Improvisationen von Volkmann; Spinnlied a. d. Flieg. Holländer von Wagner-Liszt; Frühlingslied v. Mendelssohn; Frühling im Walde (op. 136 Nr. 6) von Hiller.
6. Das schlafende Kind von C. Fuchs; Durch den Wald ꝛc. v. Mendelssohn.
7. „Abschied, Einsamkeit, Wiedersehen" (Sonate op. 81) von Beethoven.

Numerirte Billets a 2 M, unnumerirte a 1 M, Stehplatz a 50 ₰ sind in der **Homann u. Weber'schen** Buch- u. Kunsthandlung, Langenmarkt 10, zu haben.
Erläuterungen zu den Clavierstücken ebendaselbst gratis von Sonnabend, den 6., ab gegen Vorweis des Billets; außerdem a 20 ₰. (8315

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage:
Große Gala-Vorstellung.
Um 9½ Uhr: Auftreten der
Senoritta Bellona,
spanisch-deutsche Sängerin und Mandolinistin,
Fräul. Blanch,
deutsch-russische Sängerin,
Frl. Gretel Hartmann
Tyrollienne- und Liedersängerin,
Herr Wolter,
Gesangs- u. Charakter-Komiker,
sowie Auftreten der
Familie Kolzer
in ihren Turner-Productionen und Ballet-Tanz.

Stadt-Theater
Donnerstag: Bei ermäßigten Preisen. **Der Goldfuchs.**
Freitag: Faust und Margarethe.
Sonnabend: Außer Abonnement. Classiker-Vorstellung bei kleinen Preisen. **Die Jungfrau von Orleans.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, Bei ermäßigten Preis. Fremden-Vorstellung. **Ein Blitzmädel.**
Sonntag, Abends 7½ Uhr, **Alessandro Stradella.** Hierauf: **Das Fest der Handwerker.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18633 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 3. Dezember 1890.

Danzig, 3. Dezember.

□ **[Von der Ansiedelungs-Commission.]** Bis zum Frühjahr d. J. haben sich 5478 Personen behufs Erlangung von Grundbesitz an die Ansiedelungs-Commission gewandt. Davon wünschten 3095 kleine bäuerliche Besitzungen, 668 mit Landwirthschaft verbundene Handwerkerstellen, 205 den Erwerb von Restgütern u. s. w. Bis jetzt haben sich niedergelassen auf den Ansiedelungsgütern 264 Colonisten aus Posen und Westpreußen, 69 Schlesier, 46 Brandenburger, 29 Rückwanderer aus Rußland, 27 Pommern, 19 Rheinländer, 18 Westfalen, 12 Württemberger, 10 Ostpreußen, 8 Hannoveraner, 8 Sachsen und 5 andere deutsche Reichsangehörige. Den Hectar Land haben die Ansiedler durchschnittlich mit 630 Mk. bezahlt. Mit zahlreichen Personen schweben noch Verhandlungen.

* **[Marken-Verkauf für die Alters- und Invalidenversicherung.]** Das Amtsblatt des Reichs-Postamts veröffentlicht folgende Verfügung des Reichs-Postamts, betreffend den Vertrieb der Marken zur Entrichtung der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge durch die Postanstalten, vom 28. November:

Das Reichsgesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 tritt mit dem 1. Januar 1891 in vollem Umfang in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab wird den Postanstalten der Vertrieb der zur Entrichtung der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge bestimmten Marken (Versicherungsmarken) obliegen. Die Versicherungsmarken zerfallen in Beitragsmarken und Doppelmarken. Die Beitragsmarken werden von den auf Grund des vorerwähnten Gesetzes errichteten Versicherungsanstalten zu den Werthbeträgen von 14, 20, 24 und 30 Pf. ausgegeben; außerdem gelangt eine Doppelmarke für 28 Pfg. zur Ausgabe, welche eine Beitragsmarke der Versicherungsanstalt zu 20 Pfg. mit der Zusatzmarke des Reichs zu 8 Pfg. verbindet. Die Versicherungsmarken sind nach einheitlichen Mustern — für das Reichs-Postgebiet durch die Reichsdruckerei — in Bogen zu 100 Stück hergestellt. Den Marken ist in schwarzer lateinischer Schrift der Name derjenigen Versicherungsanstalt aufgedruckt, für deren Rechnung sie ausgegeben werden. Bei einer jeden Postanstalt sind nur die Marken einer einzigen Versicherungsanstalt, und zwar derjenigen zu verkaufen, in deren Bezirk die Postanstalt belegen ist. Gehören zu dem Bestellbezirk einer Post-Anstalt Theile des Gebiets einer anderen Versicherungsanstalt, so ist in geeigneter Weise (durch einen Aushang am Schalter, Auskunft der Schalterbeamten etc.) darauf hinzuweisen, bei welcher nächsten Postanstalt, oder — wenn bekannt — bei welcher Markenverkaufsstelle der Versicherungsanstalt die für den Nachbarbezirk giltigen Marken zu kaufen sind. Den Postämtern wird der erste Bedarf an Versicherungsmarken ohne Bestellung vor Beginn des Weihnachtsverkehrs von der Bezirks-Ober-Postkasse zugehen; die Zusendung wird so lange fortgesetzt werden, bis der für ein halbes Jahr veranschlagte Bedarf der Postanstalt gedeckt ist. Die Höhe dieses Bedarfs wird durch die vorgesetzte Ober-Postdirection bestimmt. Die später erforderlich werdenden Mengen haben die Postämter bei der Ober-Postkasse zu bestellen. Die Bestellungen müssen auf ganze Bogen lauten und so eingerichtet sein, daß jedesmal der Bedarf **für etwa drei Monate** verschrieben wird. Mit dem Verkauf der Versicherungsmarken ist am **27. Dezember zu beginnen.** Für solche Fälle, in denen vereinzelte Postanstalten zum Bereich einer benachbarten Versicherungsanstalt gehören, deren Marken die Bezirks-Ober-Postkasse nicht führt, ist der vorgesetzten Ober-Postdirection die Bestimmung überlassen, daß jene Postanstalten die Marken nicht von der Ober-Postkasse, sondern von einem Postamt des benachbarten Ober-Postdirectionsbezirks erhalten sollen. Es wird ihnen in solchem Falle zunächst ein eiserner, dem voraussichtlichen Absatz für 1 bis 2 Wochen entsprechender Bestand überwiesen werden, den sie nach Bedarf gegen gleich bei der Bestellung mittelst Postanweisung zu leistende Baarzahlung zu ergänzen haben.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtsanwalt und Notar Schmaucks in Tiegenhof ist, unter gleichzeitiger Entlassung aus dem Amt als Notar, als Gerichtsassessor in den Justizdienst wieder aufgenommen und in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zahlmeister-Aspirant Bittner ist zum Zahlmeister beim 17. Armeecorps ernannt, der Portepée-Fähnrich Koch vom Infanterie-Regiment Nr. 128 zur Reserve entlassen, der Premier-Lieutenant Pantzer vom 3. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 4 zum Infanterie-Regiment Nr. 129 und der Premier-Lieutenant Hagen von diesem letzteren Regiment in das 3. ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 4 versetzt.

* **[Berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte.]** Auf Grund des Bau-Unfallversicherungsgesetzes sind berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte für folgende als leistungsfähig erklärte Communalverbände eingesetzt worden: 1) in Carthaus für den Communalverband des Kreises Carthaus; 2) in Danzig für den Communalverband des Kreises Danziger Höhe; 3) in Danzig für den Communalverband des Kreises Danziger Niederung; 4) in Dirschau für den Communalverband des Kreises Dirschau; 5) in Elbing für die Communalverbände der Kreise Elbing Stadt und Land; 6) in Pr. Stargard für den Communalverband des Kreises Pr. Stargard. Zum Vorsitzenden dieser sechs Schiedsgerichte ist Regierungsrath Dr. Müller, zu dessen Stellvertreter Regierungs-Assessor Messerschmidt in Danzig ernannt worden. Ferner ist für den Communalverband des Kreises Marienwerder ein Schiedsgericht mit dem Sitz in Marienwerder gebildet und zu dessen Vorsitzendem Regierungs-Assessor Landmann (Stellvertreter Regierungsrath Peters) in Marienwerder ernannt worden.

[Polizeibericht vom 3. Dezember.] Verhaftet: 18 Personen, darunter: 2 Arbeiter, 1 Schlosser wegen Diebstahls, 1 Mädchen wegen Betruges, 4 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 7 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 1 Frauenhemd gez. M. B. 6, 1 Paar Mannsstrümpfe, 1 blaue Schürze, 1 Portemonnaie enthaltend 300 Mk. und 1 Pfandschein Nr. 20 082 des städtischen Leihamtes. — Gefunden: 2 mit Gewinde verbundene Schlüssel, 1 Hundemaulkorb, 1 schwarzer Regenschirm; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1½ Meter rosa Federborte; abzugeben auf der Polizei-Direction.

Elbing, 2. Dezbr. Gestern sind auch bereits im hiesigen Diakonissenhause von dem dirigirenden Arzte Hrn. Dr. Plenio die ersten **Impfungen mit Koch'scher Lymphe** vorgenommen worden. Die Versuche wurden zunächst an drei Patienten mit Lungentuberkulose, an einem mit tuberkulöser Knochenentzündung und an einem dreijährigen Kinde mit Gelenktuberkulose im frühesten Anfangsstadium gemacht.

s **Flatow**, 2. Dezbr. Bei der heute im Wahlkreise Schlochau-Flatow abgehaltenen **Nachwahl zum Reichstage** wurden in unseren beiden Stadtbezirken abgegeben 513 Stimmzettel. Davon enthielten 264 den Namen Neukirch-Konitz, 248 den Namen v. Helldorf-Bedra. — In **Gr. Konarzyn** erhielt Neukirch 107, Helldorf 19 Stimmen.

Σ **Pr. Friedland**, 2. Dezember. Bei der heutigen **Reichstags-Ersatzwahl** wurden abgegeben: In Pr. Friedland für v. Helldorf 264, Neukirch 246 Stimmen; in Dobrin für v. Helldorf 87, Neukirch 22 Stimmen. Dabei sei bemerkt, daß gerade diese Gegend für die Conservativen die allergünstigste ist. Wie bei der Agitation, hat es auch bei der heutigen Wahl selbst an kühnen Eingriffen in die Wahlfreiheit nicht gefehlt.

Mewe, 2. Dezbr. Auch die hiesige **Fortbildungsschule** ist jetzt aus Mangel an Betheiligung der schulpflichtigen Lehrlinge **geschlossen** worden.

Allenstein, 2. Dezbr. Wegen Mordes wurde vom hiesigen Schwurgericht der Eigenkäthner Jakob Scherzieski aus Jackendorf **zum Tode verurtheilt**, seine gleichfalls angeklagte Frau freigesprochen. Der Mann hat im Frühjahr dieses Jahres seinen eigenen kleinen Enkelsohn, dessen Vater gestorben war, mit Schwefelsäure vergiftet, um das dem Kleinen vom Vater verebte Grundstück in seinen Besitz zu bringen.

§ **Insterburg**, 2. Dezbr. Die **Typhusepidemie** greift weiter um sich; dieselbe ist jetzt auch in zwei Nachbardörfern von Karalene, in Tarpupönen und Lenkeitschen, ausgebrochen und es müssen die dortigen Schulen deswegen geschlossen werden. In Karalene muß, höherer Anordnung zufolge, thunlichst bald mit der Herstellung neuer Brunnen begonnen werden.

Bromberg, 2. Dezember. Zum **Studium des Koch'schen Heilverfahrens** begiebt sich Herr Sanitätsrath Dr. Jacoby von hier am Donnerstag nach Berlin. — Das Schiff „Servia", mit den wegen betrügerischen Bankerotts in Amerika verhafteten **Gebr. Krojanker** an Bord, ist nach einer hierher gelangten Nachricht am 25. d. M. von Newyork abgegangen. (Ostd. Pr.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 184—196. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—190, russ. loco fest, 134—138. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — **Spiritus** fest, per Dezbr. 32½ Br., per Dezbr.-Jan. 32¼ Br., per April-Mai 31¼ Br., per Mai-Juni 32¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,25 Br., per Dezbr. 6,15 Br., 6,10 Gd. — Wetter: Milder, trübe.

Hamburg, 2. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 83¼, per März 77¼, per Mai 75½, per Sept. 72. Nahe Termine behauptet, entfernte matt.

Hamburg, 2. Dezbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,30, per März 1891 12,92½, per Mai 13,17½, per August 13,45. Ruhig.

Bremen, 2. Dezember. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,30 Br.

Havre, 2. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dez. 104,25, per März 97,75, per Mai 95,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 2. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 267¼, Franzosen 215⅝, Lombarden 121, Aegypter 97,10, Gotthardbahn 160,80, Disconto-Commandit 209,70, Dresdner Bank 154,40, Laurahütte 135,50, Gelsenkirchen 172,00. Abgeschwächt.

Wien, 2. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,85, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 88,90, 4% Goldrente 108,00, do. ung. Goldrente 102,30, 5% Papierrente 99,65, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 164,10, Länderbank 221,20, Creditact. 304,50, Unionb. 241,50, ungar. Creditactien 357,50, Wiener Bankverein 118,25, Böhm. Westb. 331, Böhm. Nordb. 205, Busch. Eisenbahn 475,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 225,50, Nordbahn 2775,00, Franzosen 245,75, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 228,00, Lombarden 137,75, Nordwestbahn 219,75, Pardubitzer 172,25, Alp.-Mont.-Act. 92,30, Tabakactien 144,25, Amsterdamer Wechsel 95,20, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,25, Pariser Wechsel 45,60, Napoleons 9,12½, Marknoten 56,65, Russische Banknoten 1,33¾, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 2. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 222. **Roggen** per März 158—159—158—187, per Mai 156—155.

Antwerpen, 2. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 2. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez. und Br., per Dezember 16 Br., per Jan. 16¼ bez., 16⅜ Br., per Jan.-März 16¼ bez., 16⅜ Br. Fest.

Paris, 2. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Dezember 26,50, per Januar 26,30, per Januar-April 26,30, per März-Juni 26,60. — **Roggen** behpt., per Dezbr. 17,30, per März-Juni 17,80. — **Mehl** träge, per Dezbr. 58,20, per Januar 58,30, per Januar-April 58,40, per März-Juni 58,70. — **Rüböl** fest, per Dezbr. 63,75, per Januar 64,25, per Jan.-April 64,75, per März-Juni 65,00. — **Spiritus** ruhig, per Dezbr. 36,75, per Jan 37,25, per Jan.-April 38,00, per Mai-August 39,50. — Wetter: Nebelig.

Paris, 2. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,10, 3% Rente 95,32½, 4½ % Anleihe 104,45, 5% ital. Rente 93,40, österr. Goldr. 95½, 4% ungar. Goldrente 90,75, 4% Russen 1880 97,25, 4% Russen 1889 98,25, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äußere Anleihe 75¼, convert. Türken 18,82½, türk. Loose 79,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 409, Franzosen 561,25, Lombarden 316,25, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 626,25, Banque de Paris 845,00, Banque d'Escompte 572,50, Credit foncier 1292,50, do. mobilier 425,00, Meridional-Act. 693,75, Panamacanal-Act. 32,75, do. 5% Oblig. 24,00, Rio Tinto-Actien 595,60, Suezcanal-Actien 2415,00, Gaz Parisien 1462,00, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 548,75, Transatlantique 625, B. de France 4350,00, Ville de Paris de 1871 411, Tab. Ottom. 338,00, 2¾ Cons. Angli 96½, Wechsel auf deutsche Plätze 122$\frac{9}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28½, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 492,50, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 68,75.

London, 2. Dezember. Engl. 2¾ % Consols 95$\frac{15}{16}$, 3 % Consols 105, ital. 5% Rente 93½, Lombarden 12½, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¾, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 90¼, 4 % Spanier 74¾, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼ % ägypt. Tributanl. 97, 6% consol. Mexikaner 92½, Ottomanbank 14¾,

Suezactien 95 1/2, Canada-Pacific 76 1/4, De Beers-Actien neue 17 1/4, Rio Tinto 23 1/2, Rubinen-Actien 1/16 % Verlust, 4 1/2 % Rupees 82 1/2. Platzdiscont 4 1/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,74, Paris 25,55, Petersburg 27 1/16.

London, 2. Dezbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 2. Dezember. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 sh. 11 d.

Liverpool, 2. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 2. Dezbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Dezbr.-Januar 5 1/16 Käuferpreis, per Jan.-Febr. 5 9/64 do., per Febr.-März 5 3/16 do., per März-April 5 15/64 do., per April-Mai 5 17/64 do., per Mai-Juni 5 5/16 Werth, per Juni-Juli 5 11/32 Käuferpreis, per Juli-August 5 3/8 do., per August-Septbr. 5 21/64 d. do.

Petersburg, 2. Dezember. Wechsel a. London 85,20, do. Berlin 41,82 1/2, do. Amsterdam 70,50, do. Paris 33,75, 1/2-Imperials 685, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 239 1/2, do. 1866 216, russ. 2. Orientanleihe 104 1/4, do. 3. Orientanleihe 106 3/4, do. 4% innere Anleihe 90 1/2, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 137, Große russ. Eisenbahnen 213, russ. Südwestbahn-Act. 114, Petersburger Discontobank 608, Petersburger intern. Handelsbank 507, Petersburger Privat-Handelsbank 260, russ. Bank für auswärt. Handel 278, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 4 1/2.

Petersburg, 2. Dezbr. Productenmarkt. **Talg** loco 43,00. — **Weizen** loco 10,50. **Roggen** loco 7,25. **Hafer** loco 4,25. **Hanf** loco 43,00. **Leinsaat** loco 11,50. — Thauwetter.

Newyork, 1. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81 1/2, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22 1/2, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2, 4% fundirte Anleihe 121 1/2, Canadian-Pacific-Actien 73 1/4, Central-Pacific-Actien 28, Chicago- u. North-Western-Act. 103, Chic., Mil.- u. St. Paree-Actien 49 5/8, Illinois-Central-Act. 95, Lake-Shoul-Michigan-South.-Act. 105 1/2, Louisville- und Nashville-Actien 73 3/8, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 19 1/8, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 95 ex., New. Central- u. Hudson-River-Actien 98 3/4, Northern-Pacific-Preferred-Act. 62 1/4, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53 1/2, Philadelphia- u. Reading-Actien 29, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 30, Union-Pacific-Actien 48 3/4, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 18, Silber-Bullion 106 3/4. — **Baumwolle** in Newyork 9 7/16, in New-Orleans 9 1/16. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, d. Pipe line Certificates per Januar 68 1/2. Still, stetig. — **Schmalz** loco 6,20, do. Rohe und Brothers 6,60. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 3/4. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19 1/4. Rio Nr. 7, low ordinary per Januar 16,42, per März 15,42.

Newyork, 2. Dezbr. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 11000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 3000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 45 000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000 Qrts.

Newyork, 1. Dezember. Visible Supply an Weizen 24 528 000 Bushels, do. an Mais 3 144 000 Bushels.

Newyork, 2. Dezbr. Wechsel auf London 4,80 3/4. — **Rother Weizen** loco 1,05 1/4, per Dezbr. 1,03 3/8, per Januar 1,04 5/8, per Mai 1891 1,06 3/4. **Mehl** loco 3,70. — **Mais** per Novbr. 0,60 3/4. — Fracht 2. — **Zucker** 4 3/4.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Dez. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 123℔ 180, 182 M bez., bunter 120℔ bes. 133, 134, 128℔ 146 M bez., gelber russ. 123/4℔ 133 M bez., rother 127℔ 185, 129/30℔ bes. 176, russ. 115/6℔ und 118℔ bes. 116 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 110/1℔ 154, 114℔ 157, 113,4℔, 118℔, 119℔, 120℔ u. 121℔ 158, 116℔ bis 121℔ 160 M per 120℔, russ. ab Bahn 116℔, 117℔, 120℔, 122℔ und 125℔ 118, 118℔ und 119℔ 118,50 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 138 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 128 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 96, wack 95 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 130 M bez., grüne russ. 112 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 127 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 115, 116 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 103 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 195 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kgr. russ. mittel 83, feine gestern 80 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirter 62 M Gd., nicht contingentirt 42 1/4 M Gd., per Dezbr. nicht contingentirt 41 M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 40 1/2 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 41 1/2 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 42 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Dez. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 182—187, do. per Dezember 188,00, do. per April-Mai 191,00. — **Roggen** matter, loco 173—175, per Dezember 177,00, do. per April-Mai 168,00. — Pommerscher **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 58,00, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** matter, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 61,90 M, mit 70 M Consumsteuer 42,50 M, per Dez. mit 70 M Consumsteuer 41,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 42,80. **Petroleum** loco 11,35.

Berlin, 2. Dezbr. **Weizen** loco 185—195 M, per Dezember 193,75—192,25 M, per April-Mai 193,25—192,50 M, per Mai-Juni — M — **Roggen** loco 177—185 M, guter inländ. 181,50—183 M a. B., per Dezbr. 182,50—182,75—182,00—182,25 M, per April-Mai 171,25—171,50—171,25 M — **Hafer** loco 140—158 M, ost- u. westpreuß. 140—144 M, pommerscher und uckermärker 141—144 M, schlesischer 141—144 M, fein schlesischer 147—152 M a. B., per Dezbr. 143,25 M, per April-Mai 141,50 M — **Mais** loco 139—147 M, per Dez. 138 M, per Dez.-Jan. 136,25 M, per April-Mai 131 M — **Gerste** loco 138—205 M — **Kartoffelmehl** loco 23 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23 M — **Erbsen** loco Futterwaare 143 bis 150 M, Kochwaare 155—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,50 M, Nr. 0 24—22,60 M — **Roggenmehl** Nr. 0 27,00—25,75 M, Nr. 0 und 1 25,50 bis 24,75 M, ff. Marken 27,20 M, per Dezember 25,50—25,45 M, per Dezbr.-Jan. 25,25—25,20 M, per April-Mai 24,00 bis 23,95 M — **Petroleum** loco 23,5 M, per Dezbr.-Januar 23,7 M — **Rüböl** loco ohne Faß 57,5 M, per Dezember 58,2 M, per April-Mai 57,3 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 63—62,5 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 43,7—43,5 M, per Dez. 42,5—42,4—42,5 M, per Dez.-Januar 42,5—42,4—42,5 M, per Januar-Februar 42,7—42,5—42,7 M, per April-Mai 43,2—43,3—43,0—43,2 M, per Mai-Juni 43,5—43,6—43,5 M, per Juni-Juli 44,0—44,1—44 M.

Magdeburg, 2. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,25, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,85. Stetig. Brodraffinade I. 28,25, II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,37 1/2 bez. u. Br., per Januar 12,55 Gd., 12,60 Br., per Januar-März —, per Februar 12,72 1/2 Gd., 12,77 1/2 Br. Schwach.

Berliner Fondsbörse vom 2. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Die Course setzten hier auf speculativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten bei regerem Geschäft auf allen Verkehrsgebieten auch weiterhin noch etwas anziehen. Nach Schluß des officiellen Verkehrs machte sich in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung bemerklich. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei ziemlich lebhaftem Handel; auch fremde festen Zins tragende Papiere stellten sich fester, namentlich russische Anleihen, ungarische 4% Goldrente und Italiener etwas anziehend und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 4 3/4 % notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu steigender Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; auch Franzosen, Lombarden fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien erscheinen gleichfalls im Course gebessert. Bankactien recht fest. Industriepapiere zumeist fest, theilweise etwas besser und lebhafter; auch Montanwerthe fest und mäßig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,10
do. do.	3 1/2	97,70
Konsolidirte Anleihe .	4	105,00
do. do. ...	3 1/2	98,00
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	99,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	—
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3 1/2	94,50
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	95,60
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	96,80
do. do. .	4	100,30
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,10
do. do. .	3 1/2	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	96,20
do. neue Pfandbr.	3 1/2	96,20
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,90
Posensche do. ..	4	101,90
Preußische do. ..	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,90
do. do. .	4 1/5	78,30
do. Silber-Rente .	4 1/5	78,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	100,60
do. Papier-Rente ..	5	—
do. Goldrente	4	90,25
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4 1/2	—
do. do. do. 1880	4	97,10
do. Rente 1883	6	107,60
do. Rente 1884	5	104,90
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	80,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	93,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	67,50
Poln. Pfandbriefe ...	5	70,80
Italienische Rente	5	92,90
Rumänische Anleihe .	6	101,25
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	99,10
do. 4% Rente ..	4	86,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,50
do. Rente	5	87,60
do. neue Rente ..	5	87,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,40
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,80
do. do. do.	3 1/2	94,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,20
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3 1/2	94,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	104,00
do. do. .	4 1/2	102,70
do. do. .	4	98,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,75
Russ. Central- do.	5	92,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	108,90
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	132,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	135,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	—
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,00
do. Loose von 1860	5	124,00
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose ...	5	127,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	170,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	102,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2 5/8	66,50
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	115,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1/3	53,50
do. do. St.-Pr.	5	108,75
Ostpreuß. Südbahn ...	3	80,00
do. St-Pr.	5	112,90
Saal-Bahn St.-A. ..	1/3	38,00
do. St.-Pr. ...	5	109,40
Stargard-Posen	4 1/2	101,60
Weimar-Gera gar. ...	—	20,20
do. St.-Pr.	—	97,25
Galizier	4	90,60
Gotthardbahn	7 1/5	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	89,50
Lüttich-Limburg	—	22,70
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	109,50
† do. Nordwestbahn .	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	100,40
†Reichenb.-Pardub. ...	3,81	76,50
†Russ. Staatsbahnen ..	6,56	127,50
Russ. Südwestbahn ...	—	83,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1 3/5	61,40
Warschau-Wien	15	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	92,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,25
† do. 5% Oblig.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn ..	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	88,80
Brest-Grajewo	5	98,60
†Kursk-Charkow	4	91,90
†Kursk-Kiew	4	93,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,20
†Mosko-Smolensk ...	5	100,75
Rybinsk-Bologoye ...	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	93,00
†Warschau-Terespol ..	5	101,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,80
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,25
do. do.	5	88,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,80	6
Berliner Handelsges. ..	157,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4 1/4
Bresl. Discontbank ...	105,10	7
Danziger Privatbank ..	—	8 1/4
Darmstädter Bank ...	—	10 1/2
Deutsche Genossensch.-B.	128,00	8
do. Bank... ...	157,00	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank ...	142,70	7
do. Hypoth.-Bank .	111,40	6 1/4
Disconto-Command. ..	211,90	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	80,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	126,60	7 1/2
Hannöversche Bank ...	113,25	5
Königsb. Vereins-Bank	104,25	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,75	5 2/3
Meininger Hypoth.-B. .	102,10	5
Norddeutsche Bank ...	164,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	101,50	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit ..	120,60	6 1/2
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,25	10
Schaffhaus. Bankverein	111,10	5
Schlesischer Bankverein	122,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,60	6 1/2
Danziger Oelmühle ...	132,00	5
do. Prioritäts-Act.	121,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	110,25	8
Actien der Colonia ...	100,25	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage ...	68,75	5 1/2
Deutsche Baugesellschaft.	84,50	3 1/3
A. B. Omnibusgesellsch.	216,00	10 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	257,00	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik .	102,00	7
Wilhelmshütte	95,75	6 1/2
Oberschles. Eisenb.-B. ..	91,70	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	137,75	11
Stolberg, Zink	69,75	2 1/2
do. St.-Pr. ...	130,25	7 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	4 1/2	168,25
do.	2 Mon.	4 1/2	167,25
London	8 Tg.	6	20,35
do.	3 Mon.	6	20,15
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	176,50
do.	2 Mon.	4	175,00
Petersburg	3 Wch.	5 1/2	237,25
do.	3 Mon.	5 1/2	236,00
Warschau	8 Tg.	5 1/2	237,50

Discont der Reichsbank 5 1/2 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,11
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten ...	80,50
Oesterreichische Banknoten .	176,85
Russische Banknoten	238,00